

5. Gemeinderating

Gesamtbericht

Eine Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Standortqualitäten
Update 2015/2016



Inhaltsverzeichnis

4	Editorial
5	Einführung
6	Wie das Rating den Kanton abdeckt
7	Übersicht Resultate
12	Kommentar
20	Anhang I: Erläuterungen zur Auswertung
22	Anhang II: Bewertungsgrafiken
23	Impressum

Das HIV-Gemeinderating – Benchmarking der wirtschaftlichen Standortqualitäten der kantonalbernerischen Gemeinden

Der Kanton Bern verfügt dank seiner vorteilhaften geographischen Lage innerhalb der Schweiz und Europa sowie der hohen Arbeitsmotivation der ansässigen Bevölkerung grundsätzlich über ein positives Potential. Trotzdem gehört er heute nicht zu den attraktivsten Standorten in unserem Land. Dies möchte der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern HIV mit seinem Engagement in der Wirtschaftspolitik ändern. Wachstum lässt sich allerdings nicht staatlich verordnen. Vielmehr müssen die Behörden dafür sorgen, dass die Unternehmen ein vorteilhaftes Umfeld antreffen, welches ihre Tätigkeit erleichtert und ihnen erlaubt, einen entsprechenden Wachstumsbeitrag zu leisten.

Befragungen von Unternehmen nach den wichtigsten Standortfaktoren bringen es regelmässig an den Tag: Für einen attraktiven Wirtschaftsstandort bedarf es eines grossen und gut ausgebildeten Arbeitskräftepotentials, intakten Infrastrukturen, eines attraktiven Büro- und Gewerbeflächenangebots und geringer Abgaben. Auch in Ratings über Standortqualitäten werden meistens Faktoren wie der Ausbildungsstand der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Personen, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und das Strassennetz sowie die Steuerbelastung der natürlichen und juristischen Personen als massgebend genannt.

Nicht nur Bund und Kanton prägen das unternehmerische Umfeld. Auch die zahlreichen Gemeinden tragen viel zu dessen Gestaltung bei und verfügen damit im Standortwettbewerb über ihre «eigenen Spiesse». Der HIV hat deshalb 1998 die Idee lanciert, die Standortqualitäten der bernischen Gemeinden zu analysieren und zu bewerten – sprich ein Rating zu erstellen. Dieses Rating wurde seither regelmässig aktualisiert und hat sich als wichtiges Hilfsmittel zur Pflege der Standortqualitäten der Gemeinden etabliert.

Auch im aktuellen 5. Rating konnten wir feststellen, dass sich die Gemeinden ihrer Verantwortung bewusst sind, das heisst sie nehmen den Standortwettbewerb ernst und versuchen, ihre Standortbedingungen im Rahmen des Möglichen kontinuierlich zu verbessern. Sehr erfreulich war, dass insbesondere in der Region Biel-Seeland und im Berner Oberland viele Gemeinden einen grossen Schritt nach vorne gemacht haben. Gleichzeitig stellen wir fest, dass in einzelnen Bereichen beziehungsweise Faktorengruppen der Handlungsspielraum kleiner wird.

Neben Gewinnern gibt es immer auch Verlierer. Dennoch sind wir überzeugt, dass es weiterhin wichtig ist den politischen Vertretern aufzuzeigen, in welche Richtung sich ihre Gemeinde im Vergleich mit den anderen Standorten im Kanton Bern entwickelt. Diese Entwicklungstendenzen zeigt das HIV-Rating klar auf. Obwohl die Gemeinden teilweise sehr unterschiedliche Ausgangslagen haben und einzelne Faktoren kaum oder gar nicht zu ihren Gunsten verändern können, so gibt ihnen der nun vorliegende Gesamtbericht die Gelegenheit, sich gezielt mit denjenigen Kommunen zu messen, welche mit ähnlichen Voraussetzungen operieren.

An dieser Stelle bleibt uns, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft zum Wettbewerb herzlich zu danken. Ohne sie wäre ein Rating in der vorliegenden Form weder machbar noch sinnvoll.

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern



Dr. Adrian Haas, Direktor

Einführung

Zielsetzungen des Ratings und Bewertungsgrundlagen

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern verfolgt mit dem Projekt «Gemeinderating» drei Ziele:

- Der Bericht soll den Gemeinden ihre Stärken und Schwächen im Quervergleich zu den andern Gemeinden aufzeigen (Benchmark).
- Interessierte Unternehmen, Kadermitarbeiter, Wirtschaftsförderer und Berater sollen darin nützliche Informationen und Tipps finden.
- Darüber hinaus soll dieser schweizerische Erstling dem Kanton Bern im Standortwettbewerb zusätzliche Aufmerksamkeit verschaffen.

Für die Realisation dieses Rating wurde eine pragmatische und transparente Methode gewählt, die auch die Mitarbeit der Gemeinden mit Interviews einschliesst. Den Kriterien- und Fragebogen-Raster bestimmten fünf Faktorengruppen der unternehmerischen Standort-Beurteilung:

- Steuern und Gebühren
- Verkehr und Parkieren
- Bauen, Reglemente, Flächen
- Weiche Standortfaktoren
- Umgebung und Lebensqualität (seit 2007)

Um eine differenzierte Beurteilung zu erreichen, wurden die fünf Themen in je 4 Teile gegliedert; total somit 20 Fragen mit insgesamt 48 Teilfragen formuliert. Mit Ausnahme der Teilfragen 1.1 und 1.2 wird auf jegliche Gewichtung der einzelnen Punkte verzichtet. Dies mag vorerst etwas simpel erscheinen, überzeugt aber durch seine Transparenz. Die ungewichteten Merkmale eröffnen dem Interessenten die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen.

Greifbare Resultate in der Gemeindepolitik

Die Durchführung des Ratings mit den persönlichen Interviews mit Gemeindevertretern hat sehr viel an Substanz und Beziehung geschaffen. Diese Interviews sind, seit der Lancierung im Jahr 1998, zu einem Kernstück des Ratings geworden. Die Publikation der 5 Teilberichte hat rasch wachsende Aufmerksamkeit bei Gemeindevertretern und Presse erlangt. Verschiedene Nachbearbeitungen und Gespräche, welche die Hintergründe der Bewertungen transparenter machten, waren die Folge. Die behandelten Kontakte bewiesen, dass die Sensibilisierung der Gemeinden in hohem Masse erreicht worden war. Greifbare Resultate sind in deren Wirtschafts- und Standortpolitik festzustellen: Vielerorts konnten Konkretisierungen von Leitbildern, Anstrengungen zum Standort-Marketing und auch Diskussionen zu Steueranlagen beobachtet oder gar begleitet werden.

Die rege Teilnahme von Gemeindevertretern und Presse an den Präsentationen der Berichte und das anschliessende Echo haben ebenfalls eindrücklich bestätigt, dass unser Rating seinen festen Platz in der bernischen Standortpolitik hat.

Die Faktorengruppe: Umgebung und Lebensqualität

Während der Durchführung der ersten beiden Ratings waren immer wieder Stimmen zu vernehmen, die sich für den Einbezug von Gesichtspunkten ausserhalb der rein wirtschaftlichen Kriterien aussprachen. Die geäusserten Stichworte waren Lebensqualität, Wohnwert, Vorzüge der Landschaft usw.

Seit der dritten Durchführung des Ratings (Update 2007) wurde die zusätzliche Faktorengruppe «Umgebung und Lebensqualität» ins Gemeinderating integriert. Nachdem man bei den ersten beiden Durchführungen des Ratings mit diesen zusätzlichen Kriterien (Updates in den Jahren 2007 und 2011) noch zwei separate Gesamtranglisten erstellt hatte, wird im vorliegenden Rating erstmals auf eine solche Unterteilung verzichtet. Die Punkte-Entwicklung der einzelnen Gemeinden innerhalb der verschiedenen Faktorengruppen kann dem Bericht aber selbstverständlich weiterhin entnommen werden.

Aktuelle Projektdurchführung

Auch bei der 5. Durchführung des Gemeinderatings wurde der bewährte zeitliche Projektablauf beibehalten, jedoch wurden die Ergebnisse der beiden Regionen «Agglomeration Bern» und «Biel-Seeland» neu in zwei separaten Berichten publiziert.

Die 5 Teilberichte im Rahmen des aktuellen HIV-Gemeinderatings sind wie folgt erschienen:

- Agglomeration Bern
Durchführung der Interviews: April bis Juni 2014
Publikation des Berichts: Februar 2015
- Biel-Seeland
Durchführung der Interviews: August bis Oktober 2014
Publikation des Berichts: März 2015
- Emmental Oberaargau
Durchführung der Interviews: April bis Juni 2015
Publikation des Berichts: November 2015
- Berner Oberland
Durchführung der Interviews: April bis Juni 2015
Publikation des Berichts: Dezember 2015
- Jura bernois
Durchführung der Interviews: Februar 2016
Publikation des Berichts: Mai 2016

Dank an unsere Sponsoren

Ein Rating der Standortqualität mit einer derart grossen Anzahl von Gemeinden ist sehr aufwändig. Jedoch konnten wir auch für diese Ausgabe kompetente Partner finden. Es handelt sich um folgende Unternehmen:

BDO AG, Hauptsponsor und Projektpartner
Comunitas, Hauptsponsor
BKW Energie AG, Hauptsponsor

Wir danken den Sponsoren herzlich für die grosszügige Unterstützung dieses für den Wirtschaftsstandort Bern wichtigen Projekts.

Wie das Rating den Kanton abdeckt

Zu Beginn des Gemeinderating-Projekts galt es zu entscheiden, welche und wie viele der damals 400 Berner Gemeinden in die Untersuchung miteinbezogen werden sollten. Die zwei wichtigsten Kriterien waren erstens die wirtschaftspolitische Repräsentanz und zweitens der Kostenaufwand der Studie. Angesichts der grossen Anzahl von Mikro-Gemeinden in unserem Kanton – 131 Gemeinden zählten weniger als 500 Einwohner – fiel es nicht schwer, das Visier probeweise auf die Formel «2000 Einwohner und 300 Arbeitsplätze im 2. und 3. Sektor» einzustellen.

Die Abdeckung der Gemeinden

Die gewählte Formel führte zur Erfassung von 130 Gemeinden im ersten Rating. Eine zuvor angesetzte Triage hatte gezeigt, dass auf diese Weise keine relevanten Standorte unserem Rating entgingen. Zudem wurde die Erfassungsformel flexibel angewandt: Aufgrund von aktuellen Entwicklungen oder besonderen wirtschaftlichen Merkmalen wurden einige Gemeinden miteinbezogen, welche die Kriterien nicht ganz erfüllten. Im Update 2007 wurden neu die Oberländer Tourismusorte Adelboden, Grindelwald, Kandersteg, Lenk, Saanen und Zweisimmen in die Untersuchung miteinbezogen. Am vierten Update beteiligten sich total 99 Gemeinden. Am Stichtag 1.1.2016 zählte der Kanton noch 352 Gemeinden. Es ergibt sich die Relation: 99 Gemeinden = 28.1%.

Das Update 2015 erfasste damit knapp unter 30% der Berner Gemeinden, gegenüber 30.4% im Update von 2011.

Die Abdeckung der Bevölkerung

Der Erfassungsrate der Bevölkerung kommt eine wesentlich höhere Bedeutung zu als jener der Gemeinden. Diese Zahl muss eine erste Stufe der Repräsentanz unserer Studie belegen. Der Kanton zählte per 1.1.2016 1'017'483 Einwohner, davon hat das Update 727'753 erfasst:

727'753 Einwohner = 71.5%

Die Zahl ist gegenüber dem Update 2011 mit 76.3% leicht gesunken. Dies kommt daher, dass sich einige Gemeinden z.T. aus politischen Gründen entschieden haben, nicht mehr an der Studie teilzunehmen. Informativ sind die unterschiedlichen Erfassungsraten der einzelnen Regionen. Während die Region Biel-Seeland mit 80.1% erfasst wird, verzeichnet die Region Emmental-Oberaargau nur 62.5%.

Die Abdeckung der Beschäftigtenzahl

Der Anteil am Arbeitskräftetotal, den unsere Studie erfasst, ist der wichtigste Qualitätsausweis. Unser Rating erfasst von den total 483'478 Beschäftigten als Vollzeitäquivalente deren 362'101:

362'101 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) = 74.9%.

Die Zahl im neuen Update ist gegenüber dem vorangehenden gesunken. Dies aufgrund der bereits erwähnten Nichtteilnahme einiger Gemeinden im diesjährigen Update.

Regionen	Gemeinden			Bevölkerung			Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)		
	Total	erfasst	%	Total	erfasst	%	Total	erfasst	%
Bern-Agglomeration	85	17	20.00	406'328	302'809	74.52	242'756	189'006	77.86
Biel-Seeland	61	23	37.70	170'999	136'973	80.10	67'430	55'482	82.28
Emmental-Oberaargau	86	24	27.91	176'135	110'062	62.49	69'373	47'252	68.11
Berner Oberland	80	21	26.25	210'478	136'599	64.90	84'016	54'336	64.67
Jura bernois	40	14	35.00	53'543	41'310	77.15	19'903	16'025	80.52
Kanton total	352	99	28.13	1'017'483	727'753	71.52	483'478	362'101	74.90

Übersicht Resultate

Gesamtübersicht alphabetisch (Update 2015)

	1. Steuern und Gebühren	2. Verkehr und Parkieren	3. Bauen, Reglemente, Flächen	4. Weiche Standortfaktoren	5. Umgebung und Lebensqualität	Total 1-5
Aarberg	19	29	37	38	32	155
Aarwangen	30	29	36	37	29	161
Aegerten	18	33	38	33	24	146
Bätterkinden	25	29	38	34	28	154
Belp	27	36	37	38	31	169
Bern	20	34	34	34	28	150
Biel	25	33	36	35	31	160
Biglen	20	28	37	34	27	146
Bolligen	24	33	35	37	31	160
Brügg	27	35	38	34	25	159
Büren an der Aare	25	28	33	38	32	156
Burgdorf	27	32	38	37	33	167
Corgémont	19	24	38	30	32	143
Court	20	26	34	29	30	139
Courtélary	17	25	36	28	30	136
Erlenbach	20	29	38	34	28	149
Evilard	28	27	26	34	33	148
Grindelwald	24	19	37	39	28	147
Grosshöchstetten	24	28	32	36	29	149
Hasle bei Burgdorf	20	24	35	32	28	139
Heimberg	24	35	39	36	28	162
Herzogenbuchsee	27	28	40	39	30	164
Hilterfingen	26	35	30	38	29	158
Hindelbank	23	31	35	33	30	152
Huttwil	25	22	37	39	27	150
Ins	19	32	32	31	30	144
Interlaken	20	33	38	39	33	163
Ipsach	22	33	32	28	32	147
Ittigen	24	35	36	38	26	159
Jegenstorf	28	27	36	39	31	161
Kallnach	24	25	36	29	23	137
Kandersteg	23	25	38	39	26	151
Kehrsatz	29	34	36	33	29	161
Kirchberg	30	33	37	37	28	165
Köniz	25	34	35	37	31	162
Konolfingen	20	30	36	37	28	151
Koppigen	24	30	35	36	28	153
Krauchthal	22	28	39	33	26	148
La Neuveville	20	25	32	33	33	143
Langenthal	27	31	36	39	31	164
Langnau i. E.	20	21	39	37	30	147
Lauterbrunnen	19	27	31	39	26	142
Lengnau	27	32	37	34	33	163
Lenk	21	19	35	39	30	144
Leuzigen	18	27	35	26	28	134
Lyss	24	29	39	38	30	160
Meiringen	26	22	39	38	31	156
Moutier	23	31	36	35	33	158
Mühleberg	21	24	35	33	28	141
Münchenbuchsee	21	31	37	38	29	156
Münsingen	25	32	36	38	28	159
Muri	29	33	34	39	29	164
Neuenegg	28	32	37	35	30	162
Nidau	22	35	34	37	30	158
Niederbipp	27	32	38	36	29	162
Niederönz	33	25	39	32	30	159
Oberburg	22	31	37	34	27	151
Oberhofen	24	35	31	37	27	154
Orpund	18	30	38	30	31	147
Orvin	17	26	37	27	27	134
Ostermundigen	19	34	35	34	30	152
Péry-La Heutte	22	26	37	25	31	141
Pieterlen	24	32	38	36	32	162
Port	26	35	32	29	26	148
Rapperswil	22	27	35	30	29	143
Reconvilier	18	27	38	29	29	141
Reichenbach	25	30	35	36	26	152
Ringgenberg	21	32	38	29	32	152
Roggwil	23	29	38	36	29	155
Rubigen	26	34	35	33	27	155
Rüderswil	24	19	32	33	27	135
Rüdtligen-Alchenflüh	30	32	38	38	30	168
Saanen	29	19	38	38	34	158
Schüpfen	19	26	37	36	30	148
Schwarzenburg	21	22	38	37	31	149
Seftigen	22	35	35	27	30	149
Sigriswil	21	29	31	37	28	146
Sonceboz-Sombeval	18	29	33	31	30	141
Sonvilier	15	19	38	26	28	126
Spiez	22	35	39	36	31	163
Steffisburg	23	35	39	39	33	169
St-Imier	20	19	38	36	32	145
Studen	24	33	33	34	29	153
Täuffelen-Gerolfingen	23	29	37	32	26	147
Tavannes	16	25	38	30	30	139
Thun	23	36	35	37	34	165
Thunstetten	21	28	39	32	27	147
Tramelan	21	23	36	33	34	147
Unterseen	24	35	33	38	32	162
Urtenen-Schönbühl	23	32	36	38	28	157
Valbirse	16	23	37	29	33	138
Wangen an der Aare	24	32	38	37	31	162
Wiedlisbach	21	27	39	35	30	152
Wilderswil	26	35	33	37	30	161
Wimmis	23	33	39	34	30	159
Wohlen	23	35	34	34	32	158
Worb	21	33	33	37	30	154
Worben	20	34	36	33	24	147
Zollikofen	26	34	35	37	25	157

Gesamtübersicht nach Faktorengruppen

Tabellarische Darstellung der Resultate (Update 2015)

(Gemeinden mit gleich vielen Punkten sind alphabetisch geordnet aufgeführt)

Steuern und Gebühren		Verkehr und Parkieren		Bauen, Reglemente, Flächen		Weiche Standortfaktoren		Umgebung und Lebensqualität	
33	Niederönz	36	Belp	40	Herzogenbuchsee	39	Grindelwald	34	Saanen
30	Aarwangen	36	Thun	39	Heimberg	39	Herzogenbuchsee	34	Thun
30	Kirchberg	35	Brügg	39	Krauchthal	39	Huttwil	34	Tramelan
30	Rüdtligen-Alchenflüh	35	Heimberg	39	Langnau i. E.	39	Interlaken	33	Burgdorf
29	Kehrsatz	35	Hilterfingen	39	Lyss	39	Jegenstorf	33	Evilard
29	Muri	35	Ittigen	39	Meiringen	39	Kandersteg	33	Interlaken
29	Saanen	35	Nidau	39	Niederönz	39	Langenthal	33	La Neuveville
28	Evilard	35	Oberhofen	39	Spiez	39	Lauterbrunnen	33	Lengnau
28	Jegenstorf	35	Port	39	Steffisburg	39	Lenk	33	Moutier
28	Neuenegg	35	Seftigen	39	Thunstetten	39	Muri	33	Steffisburg
27	Belp	35	Spiez	39	Wiedlisbach	39	Steffisburg	33	Valbirse
27	Brügg	35	Steffisburg	39	Wimmis	38	Aarberg	32	Aarberg
27	Burgdorf	35	Unterseen	38	Aegerten	38	Belp	32	Büren an der Aare
27	Herzogenbuchsee	35	Wilderswil	38	Bätterkinden	38	Büren an der Aare	32	Corgémont
27	Langenthal	35	Wohlen	38	Brügg	38	Hilterfingen	32	Ipsach
27	Lengnau	34	Bern	38	Burgdorf	38	Ittigen	32	Pieterlen
27	Niederbipp	34	Kehrsatz	38	Corgémont	38	Lyss	32	Ringgenberg
26	Hilterfingen	34	Köniz	38	Erlenbach	38	Meiringen	32	St-Imier
26	Meiringen	34	Ostermundigen	38	Interlaken	38	Münchenbuchsee	32	Unterseen
26	Port	34	Rubigen	38	Kandersteg	38	Münsingen	32	Wohlen
26	Rubigen	34	Worben	38	Niederbipp	38	Rüdtligen-Alchenflüh	31	Belp
26	Wilderswil	34	Zollikofen	38	Orpund	38	Saanen	31	Biel
26	Zollikofen	33	Aegerten	38	Pieterlen	38	Unterseen	31	Bolligen
25	Bätterkinden	33	Biel	38	Reconvilier	38	Urtenen-Schönbühl	31	Jegenstorf
25	Biel	33	Bolligen	38	Ringgenberg	37	Aarwangen	31	Köniz
25	Büren an der Aare	33	Interlaken	38	Roggwil	37	Bolligen	31	Langenthal
25	Huttwil	33	Ipsach	38	Rüdtligen-Alchenflüh	37	Burgdorf	31	Meiringen
25	Köniz	33	Kirchberg	38	Saanen	37	Kirchberg	31	Orpund
25	Münsingen	33	Muri	38	Schwarzenburg	37	Köniz	31	Péry-La Heutte
25	Reichenbach	33	Studen	38	Sonvilier	37	Konolfingen	31	Schwarzenburg
24	Bolligen	33	Wimmis	38	St-Imier	37	Langnau i. E.	31	Spiez
24	Grindelwald	33	Worb	38	Tavannes	37	Nidau	31	Wangen an der Aare
24	Grosshöchstetten	32	Burgdorf	38	Wangen an der Aare	37	Oberhofen	30	Court
24	Heimberg	32	Ins	37	Aarberg	37	Schwarzenburg	30	Courtelay
24	Ittigen	32	Lengnau	37	Belp	37	Sigriswil	30	Herzogenbuchsee
24	Kallnach	32	Münsingen	37	Biglen	37	Thun	30	Hindelbank
24	Koppigen	32	Neuenegg	37	Grindelwald	37	Wangen an der Aare	30	Ins
24	Lyss	32	Niederbipp	37	Huttwil	37	Wilderswil	30	Langnau i. E.
24	Oberhofen	32	Pieterlen	37	Kirchberg	37	Worb	30	Lenk
24	Pieterlen	32	Ringgenberg	37	Lengnau	37	Zollikofen	30	Lyss
24	Rüderswil	32	Rüdtligen-Alchenflüh	37	Münchenbuchsee	36	Grosshöchstetten	30	Neuenegg
24	Studen	32	Urtenen-Schönbühl	37	Neuenegg	36	Heimberg	30	Nidau
24	Unterseen	32	Wangen an der Aare	37	Oberburg	36	Koppigen	30	Niederönz
24	Wangen an der Aare	31	Hindelbank	37	Orvin	36	Niederbipp	30	Ostermundigen
23	Hindelbank	31	Langenthal	37	Péry-La Heutte	36	Pieterlen	30	Rüdtligen-Alchenflüh
23	Kandersteg	31	Moutier	37	Schüpfen	36	Reichenbach	30	Schüpfen
23	Moutier	31	Münchenbuchsee	37	Täuffelen-Gerolfingen	36	Roggwil	30	Seftigen
23	Roggwil	31	Oberburg	37	Valbirse	36	Schüpfen	30	Sonceboz-Sombeval
23	Steffisburg	30	Konolfingen	36	Aarwangen	36	Spiez	30	Tavannes
23	Täuffelen-Gerolfingen	30	Koppigen	36	Biel	36	St-Imier	30	Wiedlisbach
23	Thun	30	Orpund	36	Courtelay	35	Biel	30	Wilderswil
23	Urtenen-Schönbühl	30	Reichenbach	36	Ittigen	35	Moutier	30	Wimmis
23	Wimmis	29	Aarberg	36	Jegenstorf	35	Neuenegg	30	Worb
23	Wohlen	29	Aarwangen	36	Kallnach	35	Wiedlisbach	29	Aarwangen
22	Ipsach	29	Bätterkinden	36	Kehrsatz	34	Bätterkinden	29	Grosshöchstetten
22	Krauchthal	29	Erlenbach	36	Konolfingen	34	Bern	29	Hilterfingen
22	Nidau	29	Lyss	36	Langenthal	34	Biglen	29	Kehrsatz
22	Oberburg	29	Roggwil	36	Moutier	34	Brügg	29	Münchenbuchsee
22	Péry-La Heutte	29	Sigriswil	36	Münsingen	34	Erlenbach	29	Muri
22	Rapperswil	29	Sonceboz-Sombeval	36	Tramelan	34	Evilard	29	Niederbipp
22	Seftigen	29	Täuffelen-Gerolfingen	36	Urtenen-Schönbühl	34	Lengnau	29	Rapperswil
22	Spiez	28	Biglen	36	Worben	34	Oberburg	29	Reconvilier
21	Lenk	28	Büren an der Aare	35	Bolligen	34	Ostermundigen	29	Roggwil
21	Mühleberg	28	Grosshöchstetten	35	Hasle bei Burgdorf	34	Studen	29	Studen
21	Münchenbuchsee	28	Herzogenbuchsee	35	Hindelbank	34	Wimmis	28	Bätterkinden
21	Ringgenberg	28	Krauchthal	35	Köniz	34	Wohlen	28	Bern
21	Schwarzenburg	28	Thunstetten	35	Koppigen	33	Aegerten	28	Erlenbach
21	Sigriswil	27	Evilard	35	Lenk	33	Hindelbank	28	Grindelwald
21	Thunstetten	27	Jegenstorf	35	Leuzigen	33	Kehrsatz	28	Hasle bei Burgdorf
21	Tramelan	27	Lauterbrunnen	35	Mühleberg	33	Krauchthal	28	Heimberg
21	Wiedlisbach	27	Leuzigen	35	Ostermundigen	33	La Neuveville	28	Kirchberg
21	Worb	27	Rapperswil	35	Rapperswil	33	Mühleberg	28	Konolfingen
20	Bern	27	Reconvilier	35	Reichenbach	33	Rubigen	28	Koppigen
20	Biglen	27	Wiedlisbach	35	Rubigen	33	Rüderswil	28	Leuzigen
20	Court	26	Court	35	Seftigen	33	Tramelan	28	Mühleberg
20	Erlenbach	26	Orvin	35	Thun	33	Worben	28	Münsingen

Steuern und Gebühren		Verkehr und Parkieren		Bauen, Reglemente, Flächen		Weiche Standortfaktoren		Umgebung und Lebensqualität	
20	Hasle bei Burgdorf	26	Péry-La Heutte	35	Zollikofen	32	Hasle bei Burgdorf	28	Sigriswil
20	Interlaken	26	Schüpfen	34	Bern	32	Niederörs	28	Sonvilier
20	Konolfingen	25	Courtelay	34	Court	32	Täuffelen-Gerolfingen	28	Urtenen-Schönbühl
20	La Neuveville	25	Kallnach	34	Muri	32	Thunstetten	27	Biglen
20	Langnau i. E.	25	Kandersteg	34	Nidau	31	Ins	27	Huttwil
20	St-Imier	25	La Neuveville	34	Wohlen	31	Sonceboz-Sombeval	27	Oberburg
20	Worben	25	Niederörs	33	Büren an der Aare	30	Corgémont	27	Oberhofen
19	Aarberg	25	Tavannes	33	Sonceboz-Sombeval	30	Orpund	27	Orvin
19	Corgémont	24	Corgémont	33	Studen	30	Rapperswil	27	Rubigen
19	Ins	24	Hasle bei Burgdorf	33	Unterseen	30	Tavannes	27	Rüderswil
19	Lauterbrunnen	24	Mühleberg	33	Wilderswil	29	Court	27	Thunstetten
19	Ostermundigen	23	Tramelan	33	Worb	29	Kallnach	26	Ittigen
19	Schüpfen	23	Valbirse	32	Grosshöchstetten	29	Port	26	Kandersteg
18	Aegerten	22	Huttwil	32	Ins	29	Reconvilier	26	Krauchthal
18	Leuzigen	22	Meiringen	32	Ipsach	29	Ringgenberg	26	Lauterbrunnen
18	Orpund	22	Schwarzenburg	32	La Neuveville	29	Valbirse	26	Port
18	Reconvilier	21	Langnau i. E.	32	Port	28	Courtelay	26	Reichenbach
18	Sonceboz-Sombeval	19	Grindelwald	32	Rüderswil	28	Ipsach	26	Täuffelen-Gerolfingen
17	Courtelay	19	Lenk	31	Lauterbrunnen	27	Orvin	25	Brügg
17	Orvin	19	Rüderswil	31	Oberhofen	27	Seftigen	25	Zollikofen
16	Tavannes	19	Saanen	31	Sigriswil	26	Leuzigen	24	Aegerten
16	Valbirse	19	Sonvilier	30	Hilterfingen	26	Sonvilier	24	Worben
15	Sonvilier	19	St-Imier	26	Evilard	25	Péry-La Heutte	23	Kallnach

Gesamtübersicht nach Rangfolge

Tabellarische Darstellung nach Gesamt- und Faktorengruppen-Punkten (alle Ratings von 1999 bis 2015)

Gemeinde	Total 1-5					1 Steuern und Gebühren					2 Verkehr und Parkieren					3 Bauen, Reglemente, Flächen					4 Weiche Standortfaktoren					5 Umgebung und Lebensqualität				
	2015	2011	2007	2003	1999	2015	2011	2007	2003	1999	2015	2011	2007	2003	1999	2015	2011	2007	2003	1999	2015	2011	2007	2003	1999	2015	2011	2007	2003	1999
Belp	169	164	164	-	-	27	28	28	29	30	36	34	36	36	35	37	37	39	37	37	38	36	36	34	32	31	29	25	-	-
Steffisburg	169	168	163	-	-	23	24	25	24	24	35	36	37	34	33	39	37	35	38	37	39	37	35	34	32	33	34	31	-	-
Rüdtligen-Alchenflüh	168	164	161	-	-	30	33	28	24	25	32	30	32	31	31	38	38	38	39	39	38	35	35	34	33	30	28	28	-	-
Burgdorf	167	166	165	-	-	27	26	26	22	21	32	32	34	34	32	38	39	38	38	35	37	36	36	34	26	33	33	31	-	-
Kirchberg	165	169	161	-	-	30	31	29	29	30	33	33	31	30	28	37	39	38	39	38	37	37	37	37	37	28	29	26	-	-
Thun	165	166	168	-	-	23	23	25	25	25	36	36	39	38	37	35	36	36	38	37	37	37	34	34	32	34	34	34	-	-
Herzogenbuchsee	164	166	164	-	-	27	32	31	30	32	28	28	31	33	29	40	39	39	38	38	39	37	35	35	34	30	30	28	-	-
Langenthal	164	169	164	-	-	27	30	26	26	27	31	32	34	35	34	36	39	39	39	34	39	37	36	36	36	31	31	29	-	-
Muri	164	164	162	-	-	29	32	33	34	35	33	34	36	37	35	34	33	31	32	26	39	37	37	35	37	29	28	25	-	-
Interlaken	163	160	156	-	-	20	19	21	23	22	33	34	36	35	33	38	37	38	38	39	39	37	33	33	31	33	33	28	-	-
Lengnau	163	153	147	-	-	27	27	23	23	26	32	33	30	31	21	37	31	36	32	30	34	32	33	31	26	33	30	25	-	-
Spiez	163	163	163	-	-	22	26	25	26	25	35	33	36	37	35	39	35	36	37	36	36	37	35	35	32	31	32	31	-	-
Heimberg	162	162	151	-	-	24	27	26	26	26	35	36	34	33	30	39	33	33	33	33	36	35	33	30	30	28	31	25	-	-
Köniz	162	164	166	-	-	25	26	26	27	28	34	34	37	35	37	35	37	38	34	34	37	36	36	30	33	31	31	29	-	-
Neuenegg	162	158	162	-	-	28	28	28	28	27	32	30	33	34	28	37	35	39	38	34	35	35	35	35	33	30	30	27	-	-
Niederbipp	162	163	154	-	-	27	29	30	27	27	32	36	34	31	28	38	37	37	36	34	36	33	31	29	31	29	28	22	-	-
Pieterlen	162	149	140	-	-	24	21	22	22	24	32	29	30	30	21	38	37	37	34	32	36	34	29	26	17	32	28	22	-	-
Unterseen	162	153	149	-	-	24	24	21	21	23	35	33	35	34	34	33	30	34	30	24	38	34	29	29	24	32	32	30	-	-
Wangen an der Aare	162	161	151	-	-	24	26	27	25	27	32	32	31	29	28	38	38	36	37	37	37	35	32	31	33	31	30	25	-	-
Aarwangen	161	155	154	-	-	30	30	29	28	27	29	27	29	28	27	36	36	37	38	38	37	32	32	31	29	29	30	27	-	-
Jegenstorf	161	165	151	-	-	28	31	28	29	26	27	28	30	28	27	36	37	33	31	20	39	36	32	30	26	31	33	28	-	-
Kehrsatz	161	154	142	-	-	29	26	26	23	21	34	35	35	36	35	36	31	29	28	29	33	31	29	30	32	29	31	23	-	-
Wilderswil	161	154	157	-	-	26	24	25	24	23	35	35	32	30	27	33	33	37	31	29	37	31	30	21	19	30	31	33	-	-
Biel	160	163	167	-	-	25	25	21	21	20	33	35	39	38	33	36	35	39	39	36	35	35	35	34	32	31	33	33	-	-
Bolligen	160	162	159	-	-	24	26	29	28	25	33	34	34	36	36	35	34	35	34	29	37	36	34	33	28	31	32	27	-	-
Lyss	160	157	165	-	-	24	24	27	28	26	29	28	33	32	31	39	37	40	40	40	38	37	36	37	36	30	31	29	-	-
Brügg	159	161	157	-	-	27	29	29	28	32	35	34	34	34	30	38	35	38	36	33	34	34	31	30	31	25	29	25	-	-
Ittigen	159	164	163	-	-	24	30	27	29	26	35	33	36	37	35	36	37	38	34	25	38	37	37	36	32	26	27	25	-	-
Münsingen	159	161	161	-	-	25	26	26	25	24	32	32	34	33	30	36	36	39	39	37	38	37	36	37	32	28	30	26	-	-
Niederörsz	159	159	147	-	-	33	36	36	38	38	25	25	27	27	26	39	39	35	35	33	32	31	22	29	29	30	28	27	-	-
Wimmis	159	153	147	-	-	23	21	23	26	25	33	33	31	30	29	39	38	36	34	32	34	33	29	26	24	30	28	28	-	-
Hilterfingen	158	153	147	-	-	26	27	25	29	32	35	34	32	30	27	30	26	29	27	22	38	36	32	29	29	29	30	29	-	-
Moutier	158	164	152	-	-	23	24	23	24	26	31	33	31	29	24	36	39	37	37	36	35	35	34	34	32	33	33	27	-	-
Nidau	158	159	154	-	-	22	23	23	22	21	35	37	36	34	32	34	35	32	32	24	37	33	36	33	34	30	31	27	-	-
Saanen	158	-	145	-	-	29	-	25	-	-	19	-	19	-	-	38	-	34	-	-	38	-	34	-	-	34	-	33	-	-
Wohlen	158	157	157	-	-	23	25	27	23	20	35	35	31	30	29	34	32	35	33	29	34	33	35	31	26	32	32	29	-	-
Urtenen-Schönbühl	157	162	161	-	-	23	25	26	24	25	32	36	35	35	33	36	37	39	39	34	38	36	36	37	33	28	28	25	-	-
Zollikofen	157	158	160	-	-	26	25	28	29	29	34	35	35	36	35	35	35	37	35	31	37	36	35	35	31	25	27	25	-	-
Büren an der Aare	156	152	148	-	-	25	28	25	24	23	28	29	30	28	22	33	31	33	31	30	38	35	32	30	32	32	29	28	-	-
Meiringen	156	150	147	-	-	26	25	24	21	26	22	22	21	19	16	39	34	38	35	35	38	36	31	30	30	31	33	33	-	-
Münchenbuchsee	156	161	162	-	-	21	24	27	26	23	31	33	34	33	27	37	37	39	38	30	38	37	35	35	33	29	30	27	-	-
Aarberg	155	147	-	-	-	19	23	-	-	26	29	28	-	-	26	37	37	-	-	36	38	29	-	-	35	32	30	-	-	-
Roggwil	155	165	151	-	-	23	28	25	23	24	29	30	29	28	25	38	39	38	37	37	36	37	33	31	32	29	31	26	-	-
Rubigen	155	154	147																											

Übersicht der Auf- und Absteiger

Punkte Diff.	Update 2015	Update 2011	Gemeinde
17	147	130	Worben
13	162	149	Pieterlen
13	147	134	Täuffelen-Gerolfingen
11	149	138	Erlenbach
10	163	153	Lengnau
10	144	134	Lenk
10	143	133	Rapperswil
9	162	153	Unterseen
9	153	144	Studen
9	151	142	Kandersteg
8	155	147	Aarberg
7	161	154	Kehrsatz
7	161	154	Wilderswil
7	152	145	Wiedlisbach
7	134	127	Leuzigen
7	134	127	Orvin
6	161	155	Aarwangen
6	159	153	Wimmis
6	156	150	Meiringen
5	169	164	Belp
5	158	153	Hilterfingen
5	151	146	Oberburg
5	144	139	Ins
4	168	164	Rüdtligen-Alchenflüh
4	162	158	Neuenegg
4	156	152	Büren an der Aare
4	152	148	Ringgenberg
4	148	144	Port
4	147	143	Grindelwald
3	163	160	Interlaken
3	160	157	Lyss
3	147	144	Tramelan
2	154	152	Oberhofen
1	169	168	Steffisburg
1	167	166	Burgdorf
1	162	161	Wangen an der Aare
1	158	157	Wohlen
1	155	154	Rubigen
1	150	149	Huttwil
1	148	147	Krauchthal
1	147	146	Ipsach
0	164	164	Muri
0	163	163	Spiez
0	162	162	Heimberg
0	159	159	Niederönz
0	158	-	Saanen
0	153	153	Koppigen
0	149	149	Grosshöchstetten
0	149	-	Seftigen
0	148	148	Schüpfen
0	147	147	Orpund
0	147	147	Thunstetten
0	141	-	Péry-La Heutte
0	138	-	Valbirse
0	137	137	Kallnach
0	126	-	Sonvilier
-1	165	166	Thun
-1	162	163	Niederbipp
-1	158	159	Nidau
-1	157	158	Zollikofen
-1	154	155	Bätterkinden

Punkte Diff.	Update 2015	Update 2011	Gemeinde
-1	152	153	Ostermundigen
-1	150	151	Bern
-1	148	149	Evilard
-1	143	144	Corgémont
-1	142	143	Lauterbrunnen
-1	139	140	Tavannes
-2	164	166	Herzogenbuchsee
-2	162	164	Köniz
-2	160	162	Bolligen
-2	159	161	Brügg
-2	159	161	Münsingen
-2	151	153	Konolfingen
-2	141	143	Sonceboz-Sombeval
-2	139	141	Court
-3	160	163	Biel
-3	152	155	Hindelbank
-3	149	152	Schwarzenburg
-3	146	149	Aegerten
-3	143	146	La Neuveville
-3	141	144	Reconvilier
-4	165	169	Kirchberg
-4	161	165	Jegenstorf
-4	152	156	Reichenbach
-4	147	151	Langnau i. E.
-4	141	145	Mühleberg
-5	164	169	Langenthal
-5	159	164	Ittigen
-5	157	162	Urtenen-Schönbühl
-5	156	161	Münchenbuchsee
-5	154	159	Worb
-5	136	141	Courtelay
-6	158	164	Moutier
-6	146	152	Biglen
-6	146	152	Sigriswil
-6	135	141	Rüderswil
-7	139	146	Hasle bei Burgdorf
-8	145	153	St-Imier
-10	155	165	Roggwil

1. Entwicklung

Die der Datenerhebung des 5. Gemeinderatings zugrundeliegenden Fragestellungen entsprechen im Wesentlichen denen aus dem vorangehenden Rating. Die einzelnen Teilfragen wurden jedoch marginal sprachlich überarbeitet und vereinfacht formuliert. Ergänzt wurde bei der Bemessungsgrundlage der Kategorie «Steuern und Gebühren» der Kostenfaktor «Strom». Bei der Beurteilung der Fahrzeit zum nächsten Flugplatz wurden nur noch der Bern Airport (Bern-Belp) sowie der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg herangezogen. Der Flughafen Grenchen wurde aufgrund fehlender Linienflüge nicht berücksichtigt. Für die Beurteilung der Wirtschaftsfreundlichkeit wurde wie in der Vergangenheit auf drei aktuelle Abstimmungsergebnisse in der Beurteilungsperiode zurückgegriffen. Es sind dies die kantonale Volksabstimmung «Kantonales Energiegesetz (KEng)» vom 15. Mai 2011, die eidgenössische Vorlage «6 Wochen Ferien für alle» vom 11. März 2012 sowie die eidgenössische Volksinitiative «1:12 – für gerechte Löhne» vom 24. November 2013. Da die genannten Modifikationen von geringfügiger Natur sind, ist die Vergleichbarkeit mit den früheren Gemeinderatings gewährleistet.

Insgesamt haben 99 Gemeinden im Kanton Bern am 5. Gemeinderating mitgemacht (2011: 116). Total entschieden sich 20 Gemeinden, nicht mehr an der aktuellen Ausgabe des Gemeinderatings teilzunehmen, zwei Gemeinden (Malleray und Busswil) erscheinen aufgrund von vollzogenen Fusionen nicht mehr als eigenständige Gemeinden im Rating und fünf Gemeinden (Péry-La Heutte, Saanen, Seftigen, Sonvilier und Valbirse) nahmen entweder zum ersten Mal überhaupt oder nach einem Unterbruch erneut am Gemeinderating teil, wobei es sich bei der Gemeinde Valbirse um eine neu gegründete Gemeinde handelt. Für sämtliche Gemeinden, welche im letzten Gemeinderating nicht mitgemacht haben, liegen entsprechend keine Vergleichswerte vor.

Die vorangehenden Ergebnisse und nachfolgenden Auswertungen des 5. Gemeinderatings umfassen die Faktorengruppen 1 bis 5. Auf eine gesonderte Darstellung der Ergebnisse der Faktorengruppen 1 bis 4 wurde in diesem Rating erstmalig verzichtet. Im Weiteren ist festzuhalten, dass die nachfolgenden Vergleiche und Beurteilungen nur diejenigen Gemeinden umfassen, welche beim 5. Gemeinderating mitgemacht haben.

Im Allgemeinen sind beim 5. Gemeinderating im Vergleich zum vorangehenden Rating folgende Veränderungen festzustellen:

Punkte-Maximum: Das Punkte-Maximum bleibt im Vergleich zum letzten Rating unverändert bei 169 Punkten.

Punkte-Minimum: Das Punkte-Minimum sinkt hingegen um einen Punkt von 127 auf 126 Punkte.

Gesamtpunktzahl: Die Gesamtpunktzahl über alle 99 Gemeinden liegt beim 5. Gemeinderating insgesamt bei 15'082 Punkten. Unter Ausschluss der Gemeinden, welche im 5. Gemeinderating neu hinzugekommen sind, erreichte das 5. Gemeinderating mit 94 Gemeinden eine Punktzahl

von insgesamt 14'370. Dieselben 94 Gemeinden erzielten im 4. Gemeinderating eine Gesamtpunktzahl von 14'279, womit das 5. Gemeinderating in diesem Vergleich insgesamt 91 Punkte gut macht.

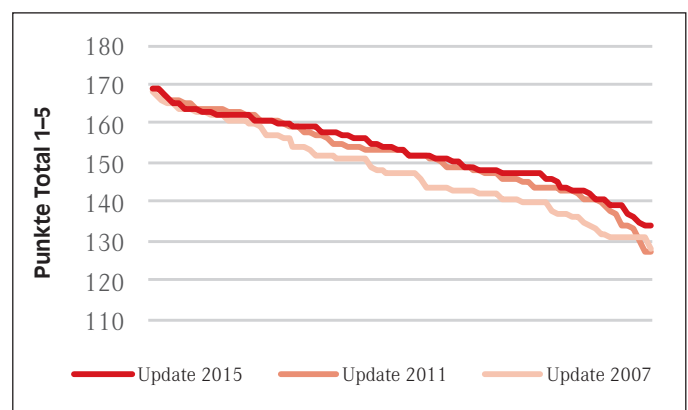
Mittelwert: Der Mittelwert über alle 99 Gemeinden liegt bei 152.3 Punkten (2011 bei 94 Gemeinden: 151.9 Punkte). Der Mittelwert steigt somit gegenüber dem letzten Rating um 0.4 Punkte. Wird hingegen der Mittelwert der 94 Gemeinden aus dem vorangehenden Rating zum Vergleich herangezogen, erhöht sich das durchschnittliche Ergebnis im Gemeinderating 2015 auf 152.9 Punkte.

Gewinner und Verlierer: Im aktuellen Gemeinderating sind die Gewinner-Gemeinden mit 41 gegenüber 43 Verlierer-Gemeinden in der Unterzahl, im letzten Rating fiel dieses Verhältnis noch deutlich zu Gunsten der Gewinner-Gemeinden aus (69 Gewinner zu 15 Verlierer). 10 Gemeinden erzielten dieselbe Gesamtpunktzahl wie 2011. Während sieben Gemeinden zweistellige Punktsteigerungen verzeichnen konnten, büsste nur eine Gemeinde 10 Punkte ein.

Eckzahlen

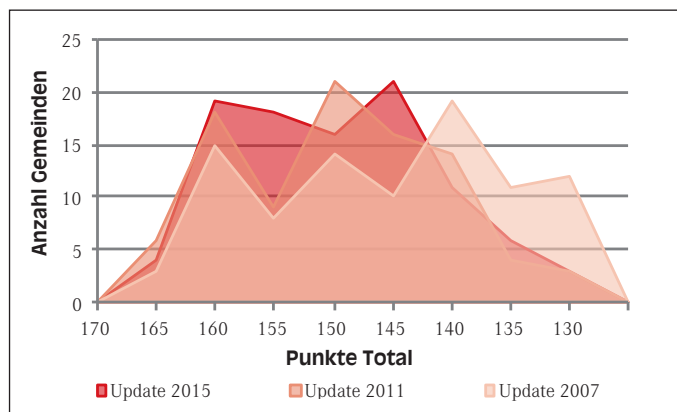
Eckzahlen	2015	2011	2007
Punktemaximum	169	169	168
Punkteminimum	126	127	128
Differenz	43	42	40
Durchschnitt	152.3	151.9	147.8
Gewinner und Verlierer	41:43	69:15	–

Gemeinden nach Punkten



Die obenstehende Grafik veranschaulicht die Tendenz zu mittleren bis hohen Gesamtergebnissen. Während sich sowohl Höchst- wie auch Tiefstwerte kaum verändert haben, ist erkennbar, dass die Gemeinden in der unteren Hälfte der Rangliste im Durchschnitt Punkte gewinnen konnten. Die nachstehende Grafik zeigt diesen Trend ebenfalls deutlich auf. Während im Rating 2007 noch sehr viel mehr Gemeinden zwischen 125 und

140 Punkte erzielen, hat sich die überwiegende Mehrheit zwischen 140 und 160 Punkte verlagert.



2. Die Gruppenzugehörigkeit der Gemeinden

Die Ratingergebnisse werden nach Gesamtpunkten in verschiedene Punkt-Bandbreiten eingeteilt. Beim Vergleich mit vorangehenden Gemeinderatings werden jeweils die Werte der Gemeinden berücksichtigt, welche am 5. Rating teilgenommen haben, wobei beim historischen Vergleich von Durchschnittswerten die Werte der neuen Ratingteilnehmer nicht berücksichtigt werden:

Spitzengruppe	> 160 Punkte
Gruppe 2	150 – 159 Punkte
Gruppe 3	140 – 149 Punkte
Gruppe 4	130 – 139 Punkte
Gruppe 5	< 130 Punkte

Spitzengruppe

Mit 26 Gemeinden zählten im 5. Gemeinderating mehr als ein Viertel zur Spitzengruppe (2011: 25, 2007: 20). Insgesamt acht Gemeinden gelang der Aufstieg in die Spitzengruppe, während das letzte Gemeinderating neun Aufsteiger in die Spitzengruppe verzeichnete. Die Gemeinden dieser Gruppe konnten sich primär in den Kategorien Bauen, Reglemente, Flächen (15 von 26 Gemeinden) und weiche Standortfaktoren (21 von 26 Gemeinden) steigern. Angeführt wird diese Gruppe von den Gemeinden Belp und Steffisburg, die jeweils den Ratingbestwert von 169 Punkten erzielen und bereits im letzten Rating zu den Top 10 gehörten (Belp 164 Punkte, Steffisburg 168 Punkte). Hinter den beiden Spitzenreitern erzielen sieben Gemeinden zwischen 164 und 168 Punkte. Kirchberg und Langenthal, die im letzten Gemeinderating den geteilten ersten Platz belegten, büssen 4, respektive 5 Punkte ein. Während Kirchberg aufgrund der leichten Steuererhöhung, der nicht mehr ganz aktuellen Baureglementierung und der geringeren Anzahl Lehrabschlüsse Punkte verlor, führten im Fall von Langenthal primär die Einführung der Mehrwertabschöpfung sowie Punkterückgänge in der Kategorie Bauen, Reglemente, Flächen zum tieferen Gesamtergebnis. Unter den 17 Gemeinden mit 160 bis 163 Punkten konnten sich Pieterlen (+13 Punkte), Lengnau (+10 Punkte) und Unterseen (+9 Punkte) im Vergleich am deutlichsten steigern.

Gruppe 2

Beim Vergleich der letzten drei Gemeinderatings ist festzustellen, dass der relative Anteil an Gemeinden der Gruppe 2 stetig zunimmt und mit genau einem Drittel die grösste Gruppe

darstellt. 18 dieser Gemeinden gehörten bereits im vorangehenden Rating zu dieser Gruppe, wobei sich sechs Gemeinden seit dem Gemeinderating im Jahr 2007 stets in dieser Gruppe klassierten. Jeweils sieben Gemeinden stiegen aus der Spitzengruppe ab und aus Gruppe 3 auf. Auch in der Gruppe 2 legten die Gemeinden aufgrund ihrer besseren Resultate in der Kategorie weiche Standortfaktoren (25 von 33 Gemeinden) deutlich Punkte zu. Im Gegensatz dazu konnten in der Kategorie Steuern und Gebühren nur sechs Gemeinden eine Steigerung erzielen, während 23 Gemeinden Punkteinbussen hinnehmen mussten. Die grössten Verbesserungen im Vergleich zum vorangehenden Rating erzielten in dieser Gruppe mit Kandersteg (+9 Punkte), Studen (+9 Punkte) und Aarberg (+8 Punkte) drei Aufsteiger. Der grösste Verlierer in dieser Gruppe, die Gemeinde Roggwil (-10 Punkte), musste in sämtlichen fünf Kategorien einen Punkterückgang hinnehmen. Die Gemeinde Saanen (158 Punkte), die zuletzt am 3. Gemeinderating teilgenommen hatte, konnte sich gegenüber dem Resultat von 2007 um 13 Punkte steigern. Der Verlust in der Kategorie Steuern und Gebühren sowie ihre gleichbleibend tiefe Punktzahl in der Kategorie Verkehr und Parkieren (19 Punkte) kompensiert sie durch sehr gute Werte in den Kategorien Bauen, Reglemente, Flächen und weiche Standortfaktoren (jeweils 38 Punkte).

Gruppe 3

Wie im 4. Gemeinderating zählen 30 Gemeinden zur Gruppe 3, wobei mehr als die Hälfte der Gemeinden (17) bereits im vorangehenden Rating zu dieser Gruppe zählten. Sechs Aufsteiger (Erlenbach, Täuffelen-Gerolfingen, Worben, Ins, Lenk, Rapperswil) und fünf Absteiger (Schwarzenburg, Langnau i.E., Biglen, Sigrwil, St-Imier) zusammen mit zwei neuen Teilnehmern (Seftigen, Péry-La Heutte) komplettieren die Gruppe. Keine der 30 Gemeinden aus Gruppe 3 vermochte sich in der Kategorie Steuern und Gebühren zu verbessern, acht Gemeinden konnten ihre Punktezahl aus dem letzten Rating verteidigen. Wiederum deutlich höhere Werte erzielten die Gemeinden dieser Gruppe in der Kategorie weiche Standortfaktoren, der durchschnittliche Zuwachs pro Gemeinde beträgt hier mehr als 2.3 Punkte. Die Resultate im Bereich Bauen, Reglemente, Flächen sind für die Gruppe 3 ebenfalls mehrheitlich positiv, was sich im Durchschnitt mit 1.1 zusätzlichen Punkten im Kategorientotal niederschlägt. Die Gemeinde Worben, die total 17 Punkte besser abschliesst als im 4. Gemeinderating, somit den grössten Punktezugsatz im gesamten Rating zu verzeichnen hat, steigerte sich in dieser Kategorie um 6 Punkte und im Bereich weiche Standortfaktoren um 10 Punkte. Neben der Gemeinde Worben gehören mit Täuffelen-Gerolfingen, Erlenbach, der Lenk und Rapperswil vier weitere Gemeinden, die insgesamt 10 oder mehr Punkte zulegen konnten, zur Gruppe 3. Jene vier Gemeinden legen allein in den starken Kategorien dieser Gruppe, der Kategorie Bauen, Reglemente, Flächen sowie weiche Standortfaktoren, kumuliert zwischen 5 bis 10 Punkte zu.

Gruppe 4

Gruppe 4 setzt sich aus neun Gemeinden zusammen, zwei Gemeinden mehr als im vorangehenden Rating. Interessanterweise ist Kallnach die einzige Gemeinde, die sich sowohl 2015 wie auch 2011 in Gruppe 4 einreicht. Den verbleibenden sechs Gemeinden aus Gruppe 4 des letzten Ratings gelang allen der Sprung in Gruppe 3, womit sich die Gruppe 4 im Rating 2015 neben der durch die Fusion entstandenen und somit als neuteilnehmend eingeordnete Gemeinde Valbirse, aus fünf Absteigern der Gruppe 3 (Court, Hasle bei Burgdorf, Tavannes, Courte-lary, Rüderswil) und zwei Aufsteigern der Gruppe 5 (Leuzigen, Orvin) zusammensetzt. Fünf von neun Gemeinden, die Mehrheit dieser Gruppe, sind zudem Vertreter des Berner Juras. Die Gemeinde Hasle bei Burgdorf musste mit einer Reduktion von

7 Punkten die grösste Resultateinbusse unter den Mitgliedern der Gruppe 4 hinnehmen. Die beiden Hauptgründe dafür sind deutlich schlechtere Ergebnisse in den Teilkategorien Parkieren und verfügbare Arbeitsflächen, allein hier gingen 4, respektive 3 Punkte verloren. Leuzigen und Orvin, die beiden Aufsteiger aus Gruppe 5 des vorangehenden Gemeinderatings, konnten sich um jeweils 7 Punkte verbessern. Leuzigen gelang dies trotz des Verlustes von 4 Punkten aufgrund der Einführung der Mehrwertabschöpfung durch die Erhöhung der Verfügbarkeit von Arbeitsflächen aber vor allem durch eine starke Steigerung in den Kategorien weiche Standortfaktoren und Umgebung und Lebensqualität. Diese kamen durch den engen und persönlichen Austausch mit dem lokalen Gewerbe, liberalere Abstimmungsergebnisse und den Ausbau des Betreuungsangebotes zu Stande. Orvin vermochte den negativen Effekt der restriktiveren Bussenpolitik neben der Optimierung der verfügbaren Arbeitsflächen ebenfalls durch deutliche Steigerungen in den Kategorien 4 und 5 zu kompensieren.

Gruppe 5

Anders als im letzten Gemeinderating zählt mit 126 Punkten nur die Gemeinde Sonvilier zur Gruppe 5. Sonvilier nimmt erstmals am Gemeinderating teil, weshalb keine Vorjahresvergleichswerte herangezogen werden können. Im diesjährigen Rating erreicht Sonvilier in den Kategorien Steuern und Gebühren und Verkehr und Parkieren jeweils die niedrigste Punktzahl und vermag nur im Bereich Bauen, Reglemente, Flächen den Gesamtkategoriendurchschnitt zu übertreffen.

Zusammenfassend sieht die Gruppenzugehörigkeit im Mehrperiodenvergleich wie folgt aus:

Gruppe	2015	2011	2007
Spitzengruppe	26	25	20
Gruppe 2	33	30	20
Gruppe 3	30	30	34
Gruppe 4	9	7	18
Gruppe 5	1	2	1
Total	99	94	93 ¹

¹ Aarberg und Sigriswil haben am Gemeinderating 2007 nicht teilgenommen, Saanen hingegen schon.

3. Aufsteiger und Absteiger

Die Detailbetrachtung der Auf- und Absteiger befasst sich mit der Dynamik unserer standortpolitischen Analyse. Die Bewegungen vom 4. zum 5. Gemeinderating zeigen eine leichte Verschiebung zur Spitze. Neu gehören 59.6% der Gemeinden entweder zur Spitzengruppe oder zur Gruppe 2 (2011: 58.5%). Aufgrund der Tatsache, dass bereits 2011 die unteren Gruppen 4 und 5 kumuliert weniger als 10% der Gemeinden beinhalten, war und ist das noch vorhandene Steigerungspotenzial relativ gering. Die Veränderung der Gruppenzugehörigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Gruppe	Stand 2015	Veränderung	Stand 2011
Spitze	26	+1 8 von unten 7 nach unten	25
2	33	+3 7 nach oben 7 von oben 7 von unten 5 nach unten 1 Neuer	30
3	30	0 8 nach oben 5 von oben 6 von unten 5 nach unten 2 Neue	30
4	9	+2 6 nach oben 5 von oben 2 von unten 1 Neuer	7
5	1	-1 2 nach oben 1 Neuer	2

Gewinner und Verlierer

Im 5. Gemeinderating haben insgesamt 41 Gemeinden ihre Gesamtpunktzahl erhöhen können, während 43 Gemeinden Punkte einbüßen mussten. 15 Gemeinden bestätigten entweder ihr Resultat aus dem vorangehenden Gemeinderating oder nahmen erstmals teil. Im Vergleich mit dem 4. Gemeinderating aus dem Jahr 2011 zeigt sich, dass die Verteilung der Gemeinden auf die fünf Gruppen relativ stabil geblieben ist, das aktuelle Rating jedoch deutlich mehr Verlierer und weniger Gewinner aufweist. Während 42 Gemeinden zwischen 1 und 9 Punkten weniger erzielten (2011: 14), konnten lediglich 34 Gemeinden zwischen 1 und 9 Punkten gewinnen (2011: 52). Das heisst demnach, dass trotz konstanter Gruppengrösse in den letzten beiden Ratings eine relativ grosse Dynamik in der Punkteentwicklung vorhanden ist.

Punktegewinne	5. Rating 2015	4. Rating 2011
> +10	7	17
+5 bis +9	16	23
+1 bis +4	18	29
0	15	10
-1 bis -4	30	10
-5 bis -9	12	4
< -10	1	1

Gewinner

Der Gemeinde Worben gelang der grösste Punktesprung im gesamten Gemeinderating 2015 mit 17 zugelegten Punkten. Ebenfalls erwähnenswert sind die zweistelligen Punkteverbesserungen der Gemeinden Pieterlen (+13 Punkte), Täuffelen-Gerolfingen (+13), Erlenbach (+11), Lengnau (+10 Punkte), Lenk (+10), und Rapperswil (+10). Die Gemeinde Pieterlen vermochte ihre Teilpunktzahl in jeder Kategorie zu steigern u.a. aufgrund der höheren Anzahl öffentlicher Parkplätze, wirtschaftsfreundlicheren Abstimmungsergebnissen sowie der zurückhaltenden Mehrwertabschöpfungspraxis. Die Gemeinde Erlenbach verdankt ihren Punktesprung der erhöhten Verfügbarkeit von Arbeitsflächen, liberalen Abstimmungsergebnissen und der engen Zusammenarbeit mit lokal ansässigen Unternehmen im Sinne einer aktiven Wirtschaftspolitik. Lengnau profitierte stark von der Umsetzung

des liberalisierten Zonenplans sowie vom neuerstellten Wohnraum. Sowohl die Lenk wie auch Rapperswil legten vor allem in den Kategorien weiche Standortfaktoren und Umgebung und Lebensqualität mitunter aufgrund wirtschaftsfreundlicher Abstimmungsergebnisse und des Ausbaus der Kinderbetreuung und Tagesschulen zu. Der Erfolg der Gemeinden, die sich signifikant verbessern konnten, stützt sich vielfach auf breitabgestützte Steigerungen in mehreren oder sogar allen Kategorien ab.

Konstante

Im 5. Gemeinderating haben 10 Gemeinden die gleiche Punktzahl erreicht wie im letzten Gemeinderating und 5 Gemeinden nahmen erstmals oder nach einem Unterbruch wieder teil.

Verlierer

Von den total 43 Gemeinden, die Punkte einbüssten, verloren sieben Gemeinden mehr als 5 Punkte (Roggwil, St-Imier, Hasle bei Burgdorf, Biglen, Moutier, Rüderswil, Sigriswil). Die Gemeinde Roggwil, relativ zum 4. Rating die grösste Verliererin im 5. Gemeinderating, musste einen Rückgang von 10 Punkten hinnehmen. In der Kategorie Steuern und Gebühren gingen total 5 Punkte, neben der leichten Erhöhung der Steueranlage, primär aufgrund der konsequenten Gebührenerhöhung verloren. Weitere Gründe für das zweistellige Defizit waren beispielsweise die gestiegenen Mietpreise sowie die gesunkene Anzahl Lehrabschlüsse. Bei der Gemeinde St-Imier waren die Erhöhung der Steuer- und Liegenschaftssteueranlage infolge der getätigten Investitionen sowie die Gebührenerhöhung für Trink- und Abwasser neben den Punkteverlusten in der Kategorie Verkehr und Parkieren mitverantwortlich für das ebenfalls deutlich schlechtere Ergebnis im 5. Gemeinderating (-8 Punkte). Hasle bei Burgdorf erreichte 139 statt 146 Punkte wie im vorangehenden Rating. In der Unterkategorie Parkieren waren die Halbierung der Anzahl öffentlicher Parkplätze sowie die höheren Parkgebühren in Bahnhofsnähe für den Punkteverlust verantwortlich, während der Umstand, dass die Verfügbarkeit von Arbeitsflächen auf null zurückging, zum tieferen Punkteergebnis in der Kategorie Bauen, Reglemente, Flächen (-4 Punkte) führte.

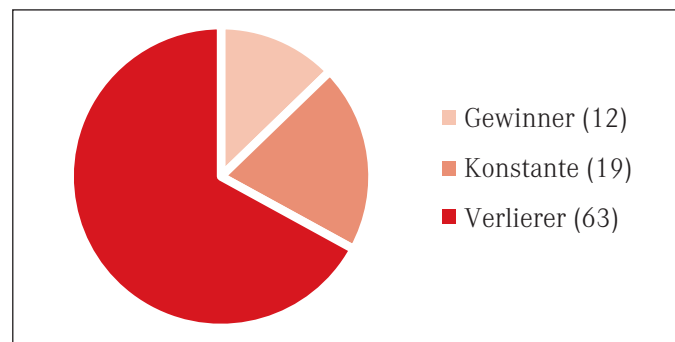
4. Charakteristik der Punktebewegungen

Die nachstehenden Vergleiche wurden jeweils ohne die neu hinzugekommenen Gemeinden Péry-La Heutte, Seftigen, Sonvilier und Valbirse sowie der Gemeinde Saanen, die nach 2007 erstmals wieder am aktuellen Gemeinderating teilnimmt, vorgenommen. Die Durchschnittswerte werden, der Vergleichbarkeit halber, bezogen auf 94 Gemeinden errechnet.

Steuern und Gebühren

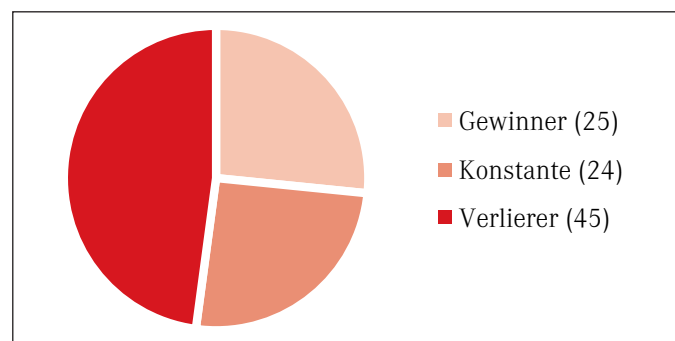
Ergänzt wurde bei der Bemessungsgrundlage dieser Teilfrage der Kostenfaktor Strom; ein Periodenvergleich hierzu ist folglich nicht möglich. Von den insgesamt 94 berücksichtigten Gemeinden konnten lediglich 12 Gemeinden ihre Punktzahl in dieser Kategorie verbessern, 19 Gemeinden erreichten denselben Wert wie im letzten Rating und 63 Gemeinden, respektive etwas mehr als zwei Drittel verloren Punkte. Gesamthaft resultiert für diese Kategorie ein durchschnittlicher Rückgang von 1.4 Punkten pro Gemeinde. Auffallend ist, dass mit 38 von 94 Gemeinden mehr als ein Drittel den Steuersatz erhöhen musste, während lediglich sieben Gemeinden die Liegenschaftssteuer anhoben. Mit 16 von 24 Gemeinden (67%) verzeichnete die Region Emmental-Oberaargau sowohl absolut wie auch relativ den höchsten Anteil Gemeinden mit Steuersatzerhöhungen. 14 Gemeinden, je 7 aus

den Regionen Biel-Seeland und dem Berner Oberland, konnten ihren Steuersatz jedoch senken. Im Weiteren sind in zahlreichen Gemeinden die Wasser-, Abwasser- und Abfallgebühren seit dem letzten Update angestiegen. In Bezug auf die Parameter der Mehrwertabschöpfung ist keine eindeutige Tendenz zu erkennen. Das Kategorienresultat der Gemeinde Ittigen reduzierte sich mit 6 Punkten aufgrund der Erhöhung der Steueranlage und der Höhe der Mehrwertabschöpfung am stärksten. Ostermundigen kam hingegen aufgrund der angehobenen Liegenschaftssteuer und der Wassergebühren auf ein 5 Punkte tieferes Ergebnis in dieser Kategorie. Die Gemeinden Pieterlen und Kehrsatz legten in dieser Kategorie am stärksten zu (+3 Punkte), dies primär aufgrund der reduzierten oder komplett ausfallenden Mehrwertabschöpfung.



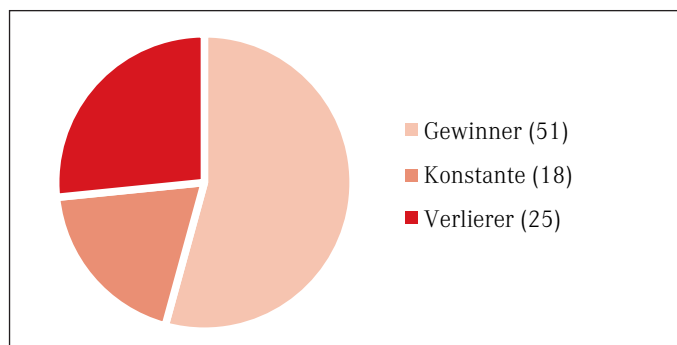
Verkehr und Parkieren

Bei der Fahrzeit zum nächsten Flughafen wurden nur noch der Bern Airport (Bern-Belp) sowie der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg für die Beurteilung herangezogen. Der Flughafen Grenchen ist aufgrund fehlender Linienflüge nicht berücksichtigt worden. Dieser Umstand wirkte sich teilweise bei den Fragen zum öffentlichen Fernverkehr (Zeit mit ÖV zur nächsten IC-Station sowie mit Personenwagen zum Flughafen) aus. Während hier ein leichter Punkterückgang zu verzeichnen ist, ergab sich in der Teilkategorie lokaler öffentlicher Verkehr ein leichtes Plus. Insgesamt resultierte für alle 94 Gemeinden ein Punkterückgang von durchschnittlich 0.3 Punkten. Einzig in der Region Biel-Seeland verbesserte sich mehr als die Hälfte der Gemeinden in dieser Kategorie, während im Berner Jura keine Gemeinde Punkte zulegen konnte und zudem acht von elf Gemeinden 2 oder mehr Punkte verloren. Im Bereich Parkieren ist bemerkenswert, dass das Angebot mit total mehr als 10'000 zusätzlichen öffentlich nutzbaren Parkplätzen deutlich zugenommen hat, wobei einige Gemeinden entweder die Bussenpraxis verschärft oder die Parkgebühren am Bahnhof und/oder auf öffentlichen Parkplätzen erhöht bzw. eingeführt haben. Die Gemeinde Täuffelen-Gerolfingen, die sich mit +6 Punkten in dieser Kategorie am deutlichsten verbessern konnte, steigerte sich in allen vier Unterkategorien. Der konsequente Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, der zur Erhöhung des Erschliessungsgrads auf 99% führte, war jedoch die punktewirksamste Verbesserung. Im Gegensatz dazu büsste Mühleberg 6 Punkte ein, mitunter aufgrund der erhöhten Parkgebühren und der insgesamt weniger guten Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr.



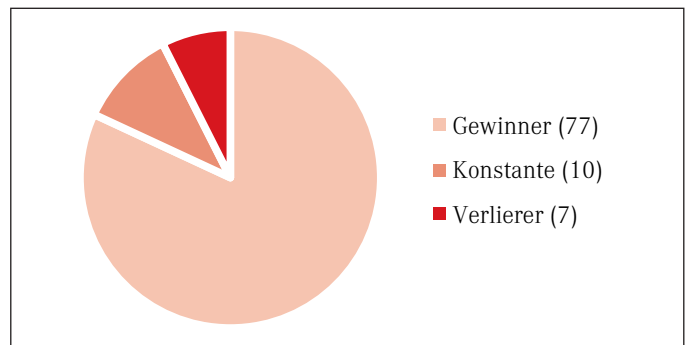
Bauen, Reglemente, Flächen

Mit durchschnittlich 35 Punkten pro Gemeinde im Jahr 2011 und sogar 35.3 Punkten im Jahr 2007 lag der Ausschöpfungsgrad in dieser Kategorie in den vorangehenden Gemeinderatings bereits sehr hoch. Trotzdem legten die Gemeinden in Faktorengruppe 3 im Mittel 0.9 Punkte zu. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Steigerung leisteten die zehn Gemeinden, die sich je um 5 oder mehr Punkte verbessern konnten. Diese Gemeinden verdanken ihren deutlichen Punktezuwachs vor allem der erhöhten Verfügbarkeit von Bauland und Arbeitsflächen. Die Betrachtung der Punkteentwicklung in Faktorengruppe 3 für sämtliche Ratingteilnehmer zeigt jedoch eine sehr breite Basis für die leichte durchschnittliche Punktezunahme. In allen vier Teilkategorien liegt das Ergebnis im 5. Gemeinderating höher als im vorangehenden, wobei im Teilbereich Baureglementierung das grösste Plus konstatiert werden kann. Insgesamt gehört über die Hälfte der Gemeinden zu den Punktgewinnern in der Kategorie Bauen, Reglemente, Flächen, in der Region Biel-Seeland (78.3%) und dem Berner Oberland (73.7%) ist der Gewinner-Anteil vergleichsweise sogar sehr hoch. Der grösste Verlierer in der Faktorengruppe 3, Rüderswil, büsste neben kleineren Punkteverlusten in den Teilbereichen Zonenplan und Baureglementierung 4 Punkte allein aufgrund komplett leerstehenden respektive verfügbaren Arbeitsflächen ein.



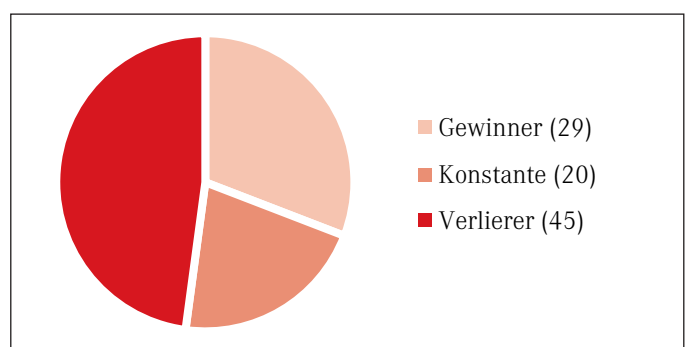
Weiche Standortfaktoren

Im Bereich der weichen Standortfaktoren konnte sich die überwiegende Mehrheit der 94 Gemeinden (82%) verbessern. Seit dem 3. Gemeinderating 2007 steigerte sich das durchschnittliche Ergebnis in dieser Kategorie von 31.3 auf 34.9 Punkte (+3.6 Punkte), eindeutig die grösste Zunahme einer Faktorengruppe in diesem Zeitraum. Diese positive Tendenz ist auch bezogen auf die Mittelwerte in den einzelnen Regionen erkennbar. Mit 36.9 und 36.5 Punkten erzielten die Gemeinden im Berner Oberland und der Agglomeration Bern im regionalen Vergleich die beiden höchsten durchschnittlichen Kategorienresultate der letzten drei Gemeinderatings. Entscheidend mitgetragen haben die weitreichenden Verbesserungen in dieser Faktorengruppe durch zehn Gemeinden mit signifikanten Punktsteigerungen (5 bis 10 Punkte), während nur Ostermundigen mehr als 1 Punkt einbüsste (-2 Punkte). Die stärkste Wirkung auf die gestiegenen Resultate in der Kategorie weiche Standortfaktoren hatten die vielfach sehr wirtschaftsfreundlichen Abstimmungsergebnisse. Beinahe 90% der Gemeinden übertrafen, teilweise deutlich, ihre Werte aus dem vorangehenden Rating in dieser Unterkategorie. Mehr als ein Drittel der Gemeinden konnte durch einen engeren und gezielten Austausch mit dem lokalen Gewerbe und/oder durch die Entwicklung konkreter Fördermassnahmen und die Formulierung bzw. Aktualisierung eines expliziten Leitbildes im Teilbereich Wirtschaftspolitik zusätzlich punkten.



Umgebung und Lebensqualität

Ähnlich wie in Faktorengruppe 2 ist im Bereich Umgebung und Lebensqualität keine grosse Bewegung in Bezug auf den Punktedurchschnitt der Kategorie festzustellen. Insgesamt resultiert ein Rückgang von 0.2 Punkten pro Gemeinde. Entsprechend lassen sich keine Ausreisser identifizieren, keine Gemeinde gewinnt oder verliert mehr als 5 Punkte. In den Regionen der Agglomeration Bern und des Berner Oberlands gelingt nur je drei Gemeinden eine Punkteverbesserung, während mit Reichenbach und Oberhofen gleichzeitig zwei der drei grössten Verlierer (-5 Punkte) aus dem Berner Oberland stammen. Hauptgründe für die negative Bilanz dieser beiden Gemeinden in der Faktorengruppe 5 sind der rückläufige oder sogar inexistente neuerstellte Wohnraum, gekoppelt mit steigenden Mietpreisen und die leichte Reduzierung des Familien- und Jugendangebots. Eine tiefere Verfügbarkeit von neugeschaffenem Wohnraum müssen viele Gemeinden ausweisen, noch häufiger hat bei fast der Hälfte der Gemeinden, mitverursacht durch die Knappheit, eine Erhöhung des durchschnittlichen Mietpreises stattgefunden. Demgegenüber tragen der Ausbau des Betreuungsangebots mit Kinderkrippen und Tagesfamilien, der bei über 40 Gemeinden stattgefunden hat, und die nennenswerte Aufstockung der Tagesschulkapazitäten zur Kompensation dieser negativen Auswirkungen auf das Kategorienergebnis bei. Tramelan kann als einzige Gemeinde 5 Punkte gut machen. Dies gelingt zwar mitunter aufgrund minimaler Steigerungen in den Teilbereichen Familie und Jugend sowie Wohnen, punktewirksamere Verbesserungen sind jedoch die Erhöhung der angebotenen Schulstufen sowie die bessere Erschliessung der höheren Schulstufen mit dem öffentlichen Verkehr.



5. Ausschöpfung der Potenziale

Das Rating des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern ist in fünf Bereiche mit einem Punktepotezial von je 40 Punkten gegliedert. Über alle Faktorengruppen hinweg können somit insgesamt 200 Punkte erreicht werden.

Die grossen Punktsteigerungen, die in den letzten Ratings zum Teil vor der Erweiterung der Bemessungsgrundlage um die Kategorie Umgebung und Lebensqualität zu erkennen waren, fanden in diesem Update nicht mehr im selben Ausmass statt. Bereits unter Berücksichtigung aller fünf Kategorien konnten sich die hier betrachteten Gemeinden von 2007 (93 Gemeinden) auf 2011 (94 Gemeinden) im Durchschnitt um mehr als 4 Punkte steigern. Der durchschnittliche Punkteanstieg vom 4. zum 5. Gemeinderating (je 94 Gemeinden) betrug dagegen weniger als 1 Punkt. Dies ist primär auf das insgesamt bereits hohe Niveau zurückzuführen. Der erzielte Spitzenwert betrug wie im letzten Rating erneut 169 Punkte (2007: 168), was einem Ausschöpfungsgrad von knapp 85% entspricht.

Ausschöpfung nach Faktorengruppen

Der Ausschöpfungsgrad der einzelnen Faktorengruppen ist weiterhin sehr unterschiedlich. Die Gegenüberstellung der Zahlen 2015 mit den denjenigen von 2011 zeigt die gesamt-kantonalen Werte. Die Faktorengruppe Steuern und Gebühren ist mit einem Ausschöpfungsgrad von 57.6% klar die Schlechteste; bereits 2011 belegte diese Kategorie, trotz eines um 3.6% höheren Durchschnittswertes, den Schlussrang. Die vielerorts angehobenen Steueranlagen sowie höheren Gebühren sind die Haupterklärungsgründe. Einzig die Faktorengruppen 3 und 4 entwickelten sich punktemässig positiv. Dieser Umstand ist insofern bemerkenswert, als dass beide Kategorien mit über 80% Ausschöpfungsgrad bereits 2011 ein sehr hohes Niveau erreicht hatten.

	Punkte		% der Ausschöpfung		
	2015	2011	2015	2011	Differenz
FG 1	23.1	24.5	57.6%	61.2%	-3.6%
FG 2	29.7	30.0	74.2%	75.0%	-0.8%
FG 3	35.9	35.0	89.8%	87.5%	2.3%
FG 4	34.9	32.9	87.2%	82.3%	4.9%
FG 5	29.3	29.5	73.4%	73.8%	-0.4%

Die regionalen Verschiedenheiten

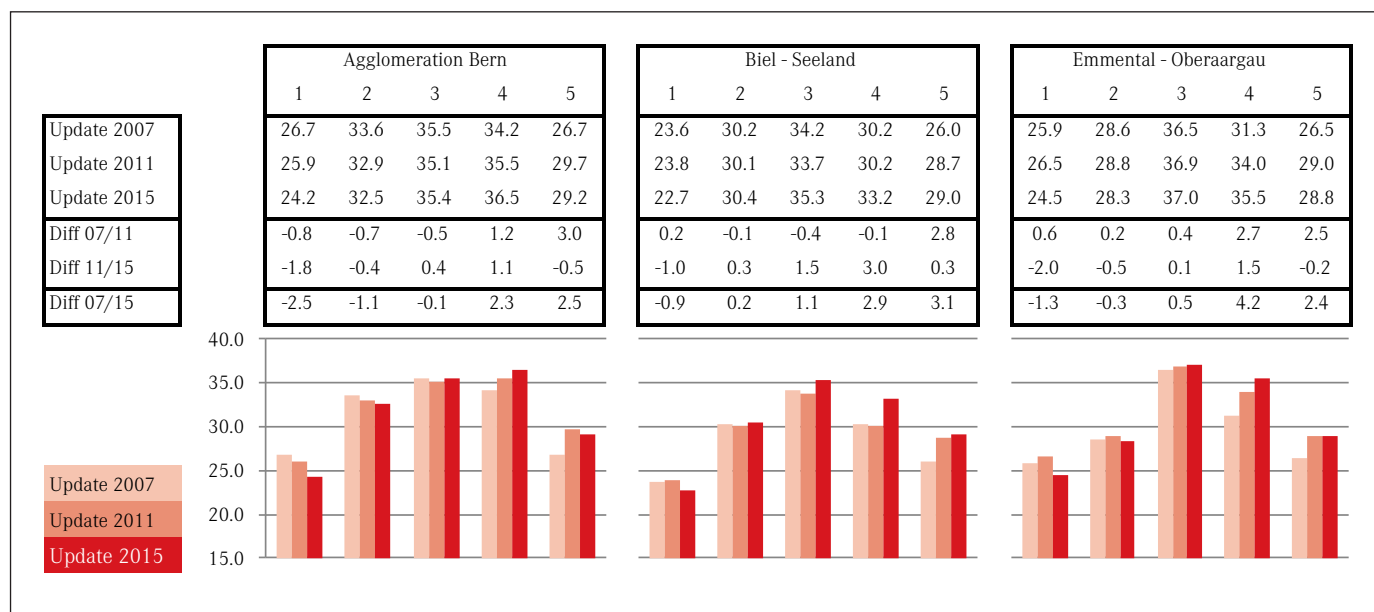
Wie im Vorjahr ist in der Tendenz erkennbar, dass die Ausschöpfungspotenziale der Regionen Biel-Seeland, Emmental-Oberaargau und des Berner Oberlands sehr nahe am kantonalen Durchschnitt liegen. Aufgrund der Tatsache, dass mit 66 Gemeinden mehr als zwei Drittel der Gesamtteilnehmer zu den genannten Regionen gehören, ist dies jedoch nachvollziehbar. Die Gemeinden aus der Agglomeration Bern weisen im innerkantonalen Vergleich, lagebevorteilt, einen um fast 3 Punkte höheren Wert in der Kategorie Verkehr und Parkieren auf. Die Gemeinden des Berner Juras büssen hingegen über 4 Punkte in den Faktorengruppen 1 und 2 gegenüber dem kantonalen Durchschnitt ein.

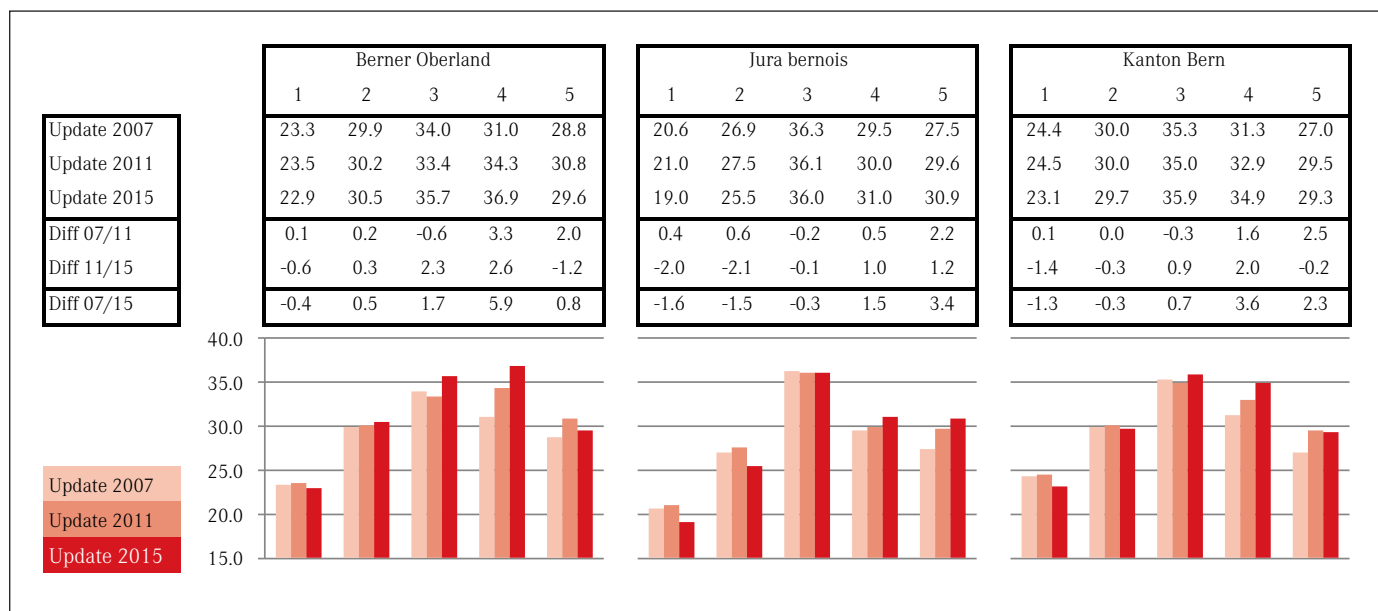
Vergleich der individuellen Potenziale

Der systematische Vergleich der Ausschöpfung lässt sich natürlich auf jede einzelne Gemeinde herunterbrechen. Die Grundlagen dazu sind in der Form der Ausschöpfung nach Faktorengruppen und nach den Regionen nachfolgend dargestellt. Dieser Ansatz stellt eine mögliche Vorgehensweise beim Entwurf eines kommunalen Standortmarketings dar.

Tabellarisch zusammengestellt sieht die Punkteentwicklung für die einzelnen Kategorien und Regionen seit dem Rating 2007 und der Einführung der Faktorengruppe 5 wie folgt aus:

Entwicklung der Faktorengruppen nach Regionen und Kanton





6. Gemeindeanalysen

Das vierte Update des Gemeinderatings des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern bietet einen Überblick der Entwicklung der Gemeinden und Regionen im Kanton Bern. Die fünf nachfolgenden Fallbetrachtungen sollen einen Überblick über die Entwicklung von Gemeinden geben, welche in diesem Update durch ihre positiven Resultate resp. Entwicklung aufgefallen sind.

Gesamtsieger (Faktorengruppe 1–5)

Die Gemeinden Belp und Steffisburg teilen sich den Gesamtsieg im 5. Gemeinderating mit je 169 Punkten. Belp konnte die bereits hohe Punktzahl von 164 aus den Jahren 2007 und 2011 im aktuellen Rating um 5 Punkte heben, da in den Faktorengruppen 2,3, und 5 je 2 Punkte dazugewonnen wurden und nur in Faktorengruppe 1 ein kleiner Verlust hingenommen werden musste. In der Unterkategorie Familie und Jugend profitiert Belp vom Ausbau der familienexternen Betreuungsmöglichkeiten sowie der Erweiterung des Freizeitangebots für Jugendliche. Die leichte Erhöhung der Anzahl öffentlicher Parkplätze und die tieferen Parkgebühren gekoppelt an die bereits sehr gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr trugen dazu bei, dass Belp, zusammen mit Thun, den Kategorienhöchstwert (36 Punkte) im Bereich Verkehr und Parkieren erzielen konnte.

Punktwerte Belp

	2015	2011	2007
FG 1	27	28	28
FG 2	36	34	36
FG 3	37	37	39
FG 4	38	36	36
FG 5	31	29	25
Total 1–5	169	164	164

Beste Gemeinde aus dem Berner Oberland

Die Gemeinde Steffisburg holt sich neben dem geteilten Gesamtsieg folglich auch den ersten Platz in der Region Berner Oberland. Steffisburg konnte bereits 2011 die zweithöchste Gesamtpunktzahl erzielen und das beste Ergebnis in der Region Berner Oberland vorweisen, während sich Thun 2007 innerre-

gional als einzige Gemeinde vor Steffisburg zu platzieren vermochte. In diesem Rating ist die leichte Steigerung des bereits hervorragenden Resultats aus dem vorangehenden Gemeinderating (2011: 168 Punkte) der Überarbeitung des Baureglements, der Senkung des Baulandpreisniveaus sowie den wirtschaftsfreundlicheren Abstimmungsergebnissen zu verdanken. Dadurch konnten die negativen Auswirkungen der Erhöhung der Wassergebühren, der strengeren Bussenpraxis und der gestiegenen Mietpreise auf die Punktevergabe kompensiert werden.

Punktwerte Steffisburg

	2015	2011	2007
FG 1	23	24	25
FG 2	35	36	37
FG 3	39	37	35
FG 4	39	37	35
FG 5	33	34	31
Total 1–5	169	168	163

Aufsteiger mit dem höchsten Punktegewinn

Die Gemeinde Worben konnte sich insgesamt um 17 Punkte steigern, sie ist damit eine von sieben Gemeinden mit einer zweistelligen Punktezunahme, wobei fünf von sieben, wie auch die Gemeinde Worben, aus der Region Biel-Seeland stammen. Ausschlaggebend für die signifikante Verbesserung sind die Punktegewinne in den Faktorengruppen 3 und 4. Die Förderung einer aktiveren und effektiven Wirtschaftspolitik durch die Ausarbeitung eines differenzierten Leitbilds und den regelmässigen Austausch mit den lokalen Gewerbevertretern sowie die sehr liberalen Abstimmungsergebnisse waren mitentscheidend für die 10 zusätzlichen Punkte in der Kategorie weiche Standortfaktoren. Derweil trug die Erhöhung der Verfügbarkeit von Bauland und Arbeitsflächen zu einem starken Zuwachs in der Kategorie Bauen, Reglemente, Flächen bei. Einzig im Bereich Umgebung und Lebensqualität büsste Worben Punkte ein, da die Anzahl Lehrabschlüsse zurück ging und das Mietpreisniveau angehoben wurde.

Punktwerte Worben

	2015	2011	2007
FG 1	20	20	27
FG 2	34	31	30
FG 3	36	30	33
FG 4	33	23	28
FG 5	24	26	24
Total 1-5	147	130	142

Beste Gemeinde aus dem Berner Jura

Moutier, die beste Gemeinde im Berner Jura, musste im Vergleich zum 4. Gemeinderating den Abstieg aus der Spitzengruppe hinnehmen, in welcher sie, seit der Einführung der fünften Faktorengruppe, die einzige Vertreterin ihrer Region gewesen war. Der Abstieg erfolgte aufgrund der Punkteverluste in den Kategorien 1, 2 und 3, bedingt durch die Gebührenerhöhungen, die tiefere Anzahl öffentlicher Parkplätze und die fehlende Aktualisierung des Zonenplans und Baureglements. Das für sich betrachtet sehr gute Ergebnis im aktuellen Rating stützt sich unter anderem auf die nach wie vor grossen Bauland- und Arbeitsflächenreserven, die gezielte Wirtschaftspolitik und das weit entwickelte Familien- und Jugendangebot, beispielsweise mit über 50 Kinderbetreuungsplätzen. Mit 158 Punkten klassiert sich Moutier mit 11 Punkten Vorsprung ganze 40 Plätze vor der zweitbesten Gemeinde des Berner Juras.

Punktwerte Moutier

	2015	2011	2007
FG 1	23	24	23
FG 2	31	33	31
FG 3	36	39	37
FG 4	35	35	34
FG 5	33	33	27
Total 1-5	158	164	152

Beste Gemeinde aus der Region Emmental-Oberaargau

Rüdtligen-Alchenflüh gelingt, nach den letzten beiden Gemeinderatings in der Spitzengruppe, mit Rang 3 der Sprung aufs Podest des aktuellen Ratings. 2011 und 2007 positionierten sich noch fünf, respektive vier Gemeinden aus der Region vor Rüdtligen-Alchenflüh. Die Verdreifachung der Anzahl öffentlicher Parkplätze und die wirtschaftsfreundlichen Abstimmungsergebnisse sind die zentralen Verbesserungen, die das Gesamtergebnis von 168 Punkten und damit den regionalen Bestwert ermöglichten. Als weitere punktewirksame Massnahmen sind die Optimierung des Betreuungsangebots sowie die Steigerung des neuerstellten Wohnraums zu nennen. Rüdtligen-Alchenflüh ist zudem die einzige Gemeinde im gesamten Gemeinderating, die in jeder Faktorengruppe ein Kategorienergebnis von 30 oder mehr Punkten auszuweisen vermag.

Punktwerte Rüdtligen-Alchenflüh

	2015	2011	2007
FG 1	30	33	28
FG 2	32	30	32
FG 3	38	38	38
FG 4	38	35	35
FG 5	30	28	28
Total 1-5	168	164	161

7. Gesamtfazit

Das durchschnittliche Ergebnis der 94 Gemeinden, die bereits im vorangehenden Rating teilnahmen, liegt im 5. Gemeinderating bei 152.9 Punkten, 1 Punkt höher als 2011. Die positive Tendenz in der Punktentwicklung setzt sich somit fort, jedoch betrug die Steigerung vom 3. (93 Gemeinden) zum 4. Rating noch 4.1 Punkte. Der sehr hohe durchschnittliche Potenzialausschöpfungsgrad von aktuell über 75% liefert entsprechend die Begründung für die im Vergleich der letzten drei Gemeinderatings abschwächende Punktezunahme.

Seit dem Rating im Jahr 2007 war eine starke Entwicklung zu mittleren und hohen Gesamtpunktzahlen zu beobachten. Die im aktuellen Gemeinderating ungefähr gleichmässige Verteilung von Gewinner- und Verlierer-Gemeinden im Gegensatz zu der Verteilung im Rating 2011 (Gewinner: 69, Verlierer: 15) bei stabilen Gruppenzugehörigkeiten zeigt ebenfalls das hohe Niveau der erzielten Ergebnisse und unterstreicht die Schwierigkeiten, für die durchschnittliche Gemeinde zusätzliche Punkte zu gewinnen. Der Umstand, dass die Gemeinden in verschiedenen Bereichen keine Beeinflussungsmöglichkeit haben und von Entscheiden von Kanton und Bund abhängig sind, erschwert die gezielte Verbesserung der Punktzahl im Gemeinderating zusätzlich.

In Bezug auf die Faktorengruppen zeigt sich auch im 5. Gemeinderating ein relativ heterogenes Bild. Im Bereich Steuern und Gebühren werden nach wie vor die niedrigsten Kategorientotale erzielt, im Durchschnitt 23.1 Punkte. Die Faktorengruppen Verkehr und Parkieren und Umgebung und Lebensqualität liegen mit durchschnittlich 29.7 und 29.3 Punkten zwar minim tiefer als im vorangehenden Rating, halten dem Vergleich mit 2007 jedoch stand. Kontinuierlich bei mindestens 35 Punkten sind die Durchschnittsresultate in der Kategorie Bauen, Reglemente, Flächen. Mit Herzogenbuchsee gelang es wie auch 2011 und 2007 einer Gemeinde, das Maximum von 40 Punkten zu erreichen. Dem Schwellenwert von 35 Punkten nähern sich auch die Werte in Faktorengruppe 4, den weichen Standortfaktoren (34.9 Punkte), dank der diesjährigen Steigerung um knapp 5% gegenüber 2011.

Anhang I: Erläuterungen zur Auswertung

Bewertung und Punktevergabe

Unser Rating will sich auf vergleichbare Grössen stützen können, das heisst, die Beurteilung muss letztlich in Zahlen erfolgen. Beurteilungen auf rein qualitativer Basis sind wenig transparent und nicht vergleichbar.

Unsere Erhebung umfasst neben quantitativen Grössen auch qualitative oder gemischte Merkmale. Ihre möglichst objektive Bewertung erfordert etlichen Aufwand.

Die nachstehenden Erläuterungen versuchen, die Beurteilung besonders bezüglich der qualitativen Grössen nachvollziehbar zu machen (weitere Details sind den jeweiligen Teilberichten zu entnehmen).

Direkte Bewertungen

- aufgrund absoluter Zahlen bei Fragen 1.1 und 1.2
- aufgrund aggregierter Zahlen bei Fragen 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.3, und 5.4

Qualitative Analyse bei Fragen

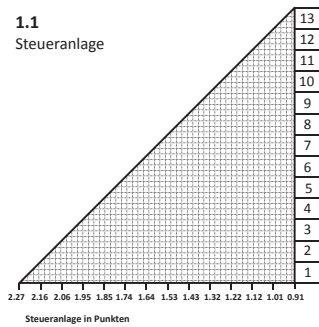
- 1.4, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.1, 4.2, 4.4, 5.1, 5.2 und 5.3

STAO-FAKTOR	BESCHREIBUNG	WERTUNG
1.1 Steueranlage		Absolute Zahl (gewichtet mit 133.3%)
1.2 Liegenschaftssteueranlage		Absolute Zahl (gewichtet mit 66.7%)
1.3 Gebühren		Aggregierte Zahl
1.4 Mehrwert-Abschöpfung	Qual./quant. Analyse	
	a) Praxis b) Höhe c) Verwendung	Punktezahl 3 bis 9
2.1 IV-Erschliessung	Distanz <u>ab Gemeindezentrum</u> zur a) nächsten Stadt mit Zentrumsfunktion in km b) nächsten Autobahn-Auffahrt in km	Aggregierte Zahl
2.2 ÖV-Lokal	a) ÖV-Punkte im Verhältnis zur Wohnbevölkerung b) Erschliessungsgrad der Gemeinden in %	Aggregierte Zahl
2.3 ÖV-Fern	a) Schnellste Variante mit ÖV zur nächsten IC-Station in min. b) Fahrzeit zum nächsten Flughafen mit dem PW in min.	Aggregierte Zahl
2.4 Parkieren	a) Parkraumversorgung b) Bussenpraxis c) Parkgebühren beim Bahnhof pro Stunde	Punktezahl 3 bis 9
3.1 Zonendefinition + Flächen	a) Qualität der Unterlagen b) Vorschriften, Festschreibungen	Punktezahl 2 bis 6
3.2 Baureglementierung	a) Baureglement der Gemeinde b) Bewilligungsverfahren	Punktezahl 2 bis 6
3.3 Verfügbarkeit von Bauland	a) Baureife Arbeitszone (in Relation zur Bevölkerung) b) Preisniveau (Kaufpreis pro m ²)	Punktezahl 2 bis 6
3.4 Verfügbarkeit von Arbeitsflächen	a) Angaben über bestehende, freie Arbeitsflächen b) Preisniveau (Mietpreis pro m ² /Jahr)	Punktezahl 2 bis 6

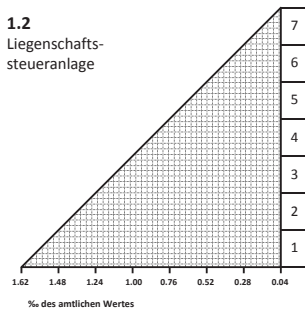
4.1 Wirtschaftspolitik	a) Leitbild, Beschlüsse b) Instrumente	Punktezahl 2 bis 6
4.2 Organisation der Behörde	a) Erreichbarkeit b) Arbeits- und Entscheidabläufe	Punktezahl 2 bis 6
4.3 Wirtschaftsfreundlichkeit	<u>Abstimmungsergebnisse</u> - Kantonales Energiegesetz (KE nG) Ja-% - 6 Wochen Ferien für alle Nein-% - 1:12 - für gerechte Löhne Nein-%	Aggregierte Zahl
4.4 Versorgung und Ortsangebot	a) Versorgung b) Business-Gastronomie c) Ortsangebote	Punktezahl 3 bis 9
5.1 Umgebung und Umwelt	a) Naherholung und Grünanteil b) Ortsbild c) Meteorologie, Luft, Lärm	Punktezahl 3 bis 15
5.2 Schule und Ausbildung	a) Schulstufen b) ÖV zu höheren Schulstufen c) Lehrstellenangebot	Punktezahl 3 bis 15
5.3 Familie und Jugend	a) Kinderkrippen und Tagesfamilien b) Tagesschule c) Jugendtreff, Sport, Freizeit	Punktezahl 3 bis 15
5.4 Wohnen	a) Neuerstellter Wohnraum 2010 - 2013 b) Pendlerbilanz c) Mietpreise (Miete pro Wohnung/Monat)	Punktezahl 3 bis 15

Anhang II: Bewertungsgrafiken

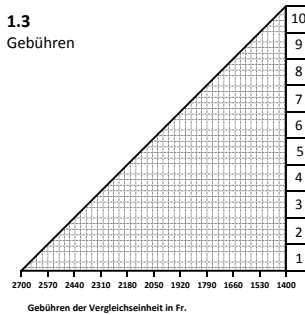
1.1
Steueranlage



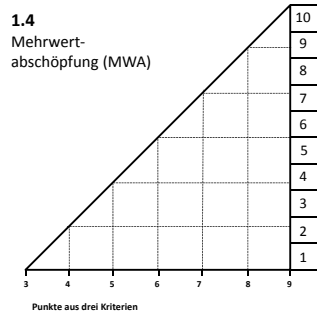
1.2
Liegenschafts-
steueranlage



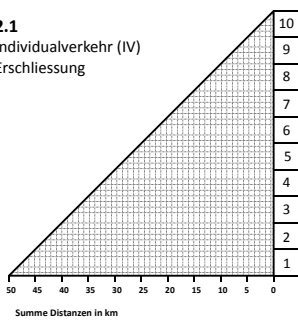
1.3
Gebühren



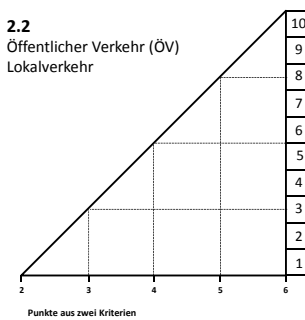
1.4
Mehrwert-
abschöpfung (MWA)



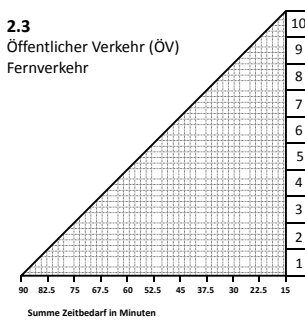
2.1
Individualverkehr (IV)
Erschliessung



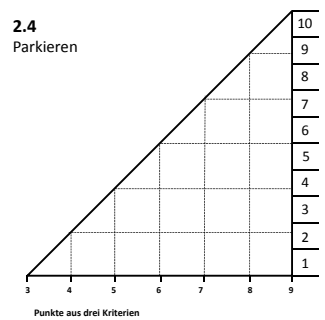
2.2
Öffentlicher Verkehr (ÖV)
Lokalverkehr



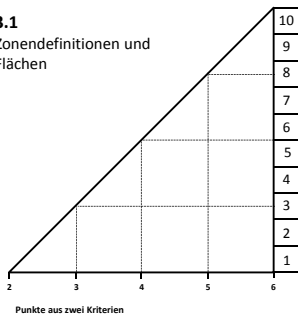
2.3
Öffentlicher Verkehr (ÖV)
Fernverkehr



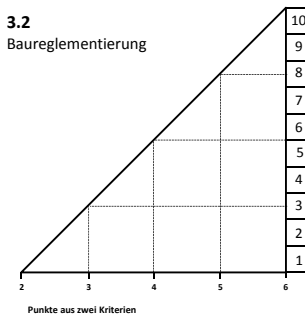
2.4
Parkieren



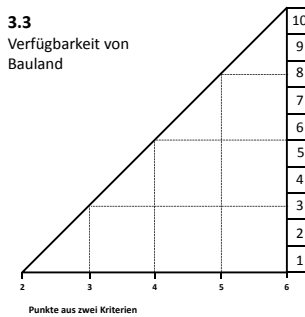
3.1
Zonendefinitionen und
Flächen



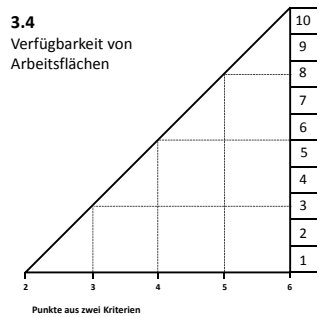
3.2
Baureglementierung



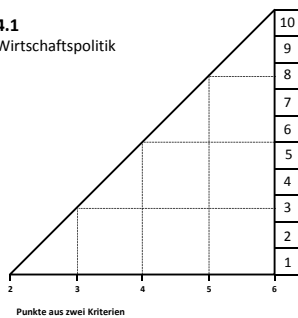
3.3
Verfügbarkeit von
Bauland



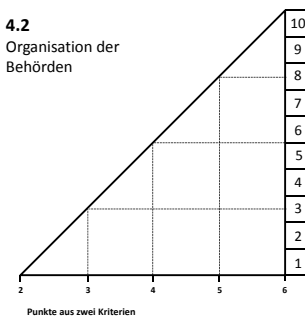
3.4
Verfügbarkeit von
Arbeitsflächen



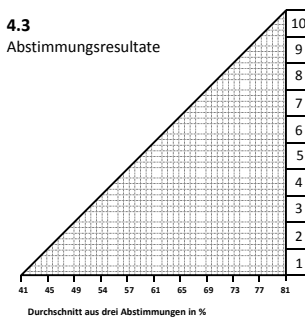
4.1
Wirtschaftspolitik



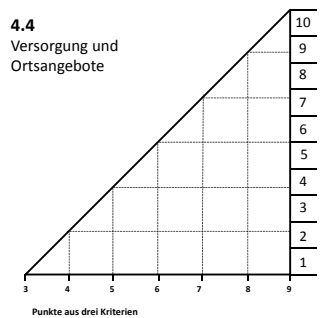
4.2
Organisation der
Behörden



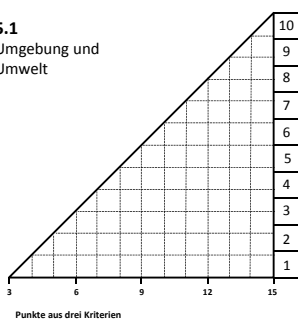
4.3
Abstimmungsergebnisse



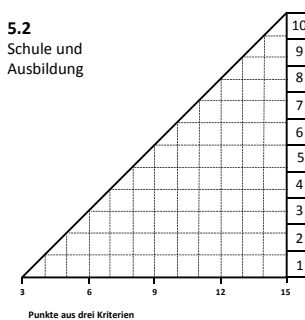
4.4
Versorgung und
Ortsangebote



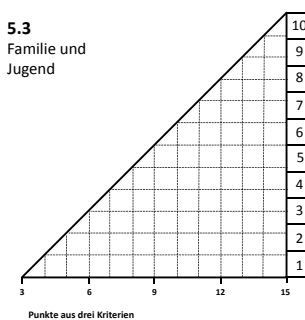
5.1
Umgebung und
Umwelt



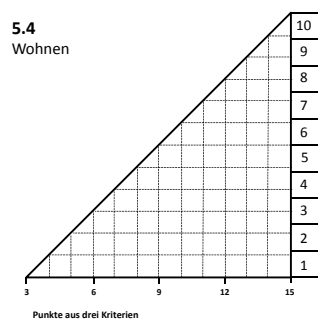
5.2
Schule und
Ausbildung



5.3
Familie und
Jugend



5.4
Wohnen



Impressum

Hauptsponsoren



COMUNITAS



Herausgeber

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
Kramgasse 2
Postfach
3001 Bern

Mail info@bern-cci.ch
Homepage www.bern-cci.ch

Projektteam

Alain Hauert, Projektleitung, Leiter Kommunikation, Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Bernard Fuhrer, Leitender Berater, BDO AG

Michael Käsermann, Bereichsleiter ÖV/NPO, BDO AG

Bezug des Berichts

Einzelexemplare des Berichts können beim Herausgeber bezogen werden (CHF 20.–/Ex.).

Auch die früheren Berichte sind solange Vorrat beim Herausgeber verfügbar (CHF 20.–/Ex.).

